

# Moscheeübergriffe 2017-2019

EINE QUANTITATIVE ANALYSE DER STRUKTURELLEN EXKLUSION



DITIB - ANTIRASSISMUS- UND ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE

## IMPRESSUM



Türkisch-Islamische Union e.V. | Diyanet İşleri Türk İslam Birliği  
DITIB - Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle | Irkçılık ve Ayrımcılıkla Mücadele Bürosu



© DITIB-ZSU GmbH, Köln, September 2020  
Subbelrather Str. 17 | 50823 Köln

**Herausgeber:** DITIB - Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

**Autor:** Fatih Bahadır Kaya

**Redaktion:** Dr. Zekeriya Altuğ

**Design/Layout:** Ahmet Cahit Bozkurt

**Kontakt:** antidiskriminierung@ditib.de

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der DITIB-ZSU GmbH in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rückblick: Der Bericht zu den Jahren 2014-2016</b>	<b>2</b>
<b>2. Methodologie Und Vorgehensweise</b>	<b>4</b>
Allgemeines	4
Theoretische Rahmung	6
Definition des Begriffs „Moscheeübergriffe“	7
<b>3. Einleitung: Allgemeine Betrachtungen</b>	<b>9</b>
Überblick: Die Jahre 2017-2019	9
Übergriffe in den Bundesländern	13
Vergleich der Jahre 2017 und 2018	19
<b>4. Das Jahr 2017</b>	<b>21</b>
Monatliche Übergriffe 2017	21
Abschließende Bewertung	29
<b>5. Das Jahr 2018</b>	<b>31</b>
Monatliche Übergriffe 2018	31
Abschließende Bewertung	34
<b>6. Das Jahr 2019</b>	<b>36</b>
Monatliche Übergriffe 2019	36
Abschließende Bewertung	38
<b>7. Gesamtentwicklung und -Bewertung</b>	<b>39</b>
Zusammenfassende Bewertung	39
Kategorisierung der steigenden Effekte für die Moscheeübergriffe	40
<b>8. Ausblick – Eine Tendenz Zur Qualitativen Sozialforschung</b>	<b>43</b>
Die Notwendigkeit qualitativer Sozialforschung	43
Personenbezogene Fälle	43
<b>Anhang I: Liste für politische und gesellschaftliche Ereignisse</b>	<b>46</b>
<b>Anhang II: Visuelle Beispiele für Moscheeübergriffe</b>	<b>51</b>
<b>Anhang III: Liste Erfasster Moscheeübergriffe 2017-2019</b>	<b>0</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>0</b>



## 1. Rückblick: Der Bericht zu den Jahren 2014-2016

Wie bereits im Bericht zu 2014, 2015 und 2016 dargelegt, beeinflussten die Flüchtlingsdebatte, die Pegida-Bewegung und bürokratisch-diplomatische Krisen zwischen der Türkei und Deutschland die Anzahl und Art der Moscheeübergriffe. Außerdem formen und gestalten die nicht direkt sichtbaren Strukturen Deutschlands die Art und Weise der Übergriffe auf Moscheen und Muslime (vgl. Paffrath 2017, S. 5-6). Die Verbindung und Relation zwischen öffentlich-politischem Diskurs und Moscheeübergriffen ist nicht zu verkennen, vielmehr dürfte eine direkte Proportionalität zwischen diesen Variablen bestehen. Die These, dass der Diskurs des Öffentlichen, des Politischen und auch des Globalen die Attacken und Übergriffe auf Moscheen bestimmt, gestaltet und definiert, sollte als Ursache des strukturellen Exklusionsmechanismus verstanden werden. Deshalb ist es notwendig, diese These mithilfe gesättigter Empirie zu porträtieren.

Die Thesen, die im Bericht zum Jahr 2016 erarbeitet wurden, bewähren und bestätigen sich zum Teil auch für diesen Bericht. Vor allem ist im Folgenden eine konstant gleichbleibende Permanenz von Übergriffen auf Moscheen einerseits und auf Muslime andererseits festzustellen. Im Vergleich zu den Berichten zu den Jahren 2014, 2015 und 2016 stellen die in diesem Bericht analysierten empirischen Befunde eine Übereinstimmung als auch eine Erweiterung dar. Die Fallzahlen der Moscheeübergriffe in den Jahren 2017, 2018 und 2019 stellen insofern eine Übereinstimmung dar, als die Übergriffe nicht nachließen, sondern immer noch signifikant hoch blieben. Was nun die genannte Erweiterung des diesjährigen Berichtes betrifft, so bettet er die Moscheeübergriffe in einen strukturellen Rahmen ein, auf den der politisch-öffentlichen Diskurs einen evidenten Einfluss zu haben scheint. Der vorliegende Bericht stellt die Hypothese auf, dass eine Korrelation zwischen Moscheeübergriffen und politisch-gesellschaftlichen Debatten besteht.

Bestimmte öffentlich-politische Ereignisse in ihrer Vielfalt konstituieren und steuern die Form der Übergriffe auf Moscheen mit. Damit soll keine Kausalitätsbeziehung<sup>1</sup> zwischen diesen Variablen behauptet werden können, jedoch wird es allemal möglich sein, zwischen den multiplen sozialen, politischen und öffentlichen Gegenständen und Moscheeübergriffen eine Korrelation zu sehen. Einzelnen Variablen und Parametern<sup>2</sup> kann keine inhaltliche Wirkungskraft zugeschrieben werden, die die Form der Moscheeübergriffe festlegen. Jener Effekt sollte durch den erwähnten strukturellen Mechanismus der Ausschließung in Aktion gesetzt werden. Deshalb werden für die hohen Fallzahlen auch viele ereignisbasierte und politisch-gesellschaftlich relevante Empiriebefunde angeführt, die hauptsächlich aus der Berichterstattung stammen.

Zu unterstreichen ist nochmals, dass oft keine direkte Kausalitätsbeziehung zwischen den einzelnen Ereignissen und den jeweiligen Moscheeübergriffen nachweisbar ist. Jedoch wird ersichtlich, dass die Berichterstattungen und der politisch-öffentliche Diskurse, soziale Reaktionen in Form von steigender Zahl der Übergriffe jene sozialen Gegenstände als Co-Konstrukteure bestimmen. Dadurch können durch Nachahmungseffekte Angriffsserien entstehen.

1 Der Begriff Kausalität bzw. Kausalitätsbeziehung bedeutet, dass eine bestimmte und spezifische Ursache eine bestimmte Wirkung bzw. ein spezifisches Resultat generiert, die man empirisch belegen und in ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis setzen kann. Im Fall der Moscheeübergriffe kann eine solche Kausalitätsbeziehung nicht konstatiert werden.

2 Die Begriffe der „Parameter“ und „Variable“ bezeichnen und beschreiben soziale Ereignisse, die im Zusammenhang mit den Moscheeübergriffen stehen und auf diesen einen Effekt ausüben.



## 2. Methodologie und Vorgehensweise

### Allgemeines

Zunächst sollte im Hinblick auf die Statistik angemerkt werden, dass die Zahlen des Bundeskriminalamtes<sup>3</sup> (im Weiteren BKA) von den Zahlen der DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle (ARADS) abweichen. Die BKA-Zahlen beziehen sich auf eine Vielzahl von Kategorien, die sowohl Übergriffe auf Moscheen als auch generell gegen Personen gerichtete Diskriminierungsdelikte aufzeichnen. Die DITIB-ARADS fokussiert nur einen Teilbereich der Diskriminierungsvorfälle, nämlich den der Moscheeübergriffe. Diese Übergriffe bilden den Kern der quantitativen Forschung der ARADS und da ARADS sich jeweils nur auf gemeldete, registrierte und nach eigenen Kriterien verifizierte Übergriffe konzentriert und nicht bestätigte Meldungen, die über (Soziale) Medien mitgeteilt werden, nicht berücksichtigt, fallen etliche Fallzahlen weg. Die Daten der ARADS beziehen sich explizit und exklusiv auf Moscheeübergriffe, die in quantitativer Vorgehensweise identifiziert und evaluiert werden. Die empirischen Befunde der Drittquellen bzw. externen Quellen (wie das BKA bzw. die Berichterstattungen), befassen sich mit unter anderem mit Moscheeübergriffen. ARADS hat präzise daraufhin gearbeitet, wann, wo, mit welchen Motiven und nach welcher Kategorisierung die Taten begangen wurden. Eine entsprechende Auflistung der erfassten Moscheeübergriffe der Jahre 2017, 2018 und 2019 ist dem Ende des Berichts zu entnehmen (Anhang III).

Erwähnenswert ist, dass im Bericht zum Jahr 2016 auch die Fallzahlen aufgenommen wurden, die sich gegen Muslime als Personen richteten. Der vorliegende Bericht dagegen fokussiert lediglich Moscheeübergriffe des erwähnten Zeitraums zwischen 2017-2019, um eine konkretere Zuordnung vornehmen zu können. Auch wegen dieser Vorgehensweise, fallen die Fallzahlen im betrachteten zeitlichen Rahmen niedriger aus als wie im Bericht zum Jahr 2016. Doch soll angemerkt sein, dass in den Berichten der nächsten Jahre personenbezogene Übergriffe wieder stärker einbezogen werden sollen, um eine ganzheitlichere Erfassung und Analyse der Diskriminierung leisten zu können.

Außerdem werden in diesem Bericht unterschiedlichste Befunde registrierter Vorfälle und Empirie in Form von Diagrammen, Tabellen und Listen dargestellt. Diese Darstellungsweise bezweckt eine visuelle Nachvollziehbarkeit des ermittelten Datenmaterials. An gegebener Stelle werden diese Befunde detaillierter analysiert. Generell erfolgt in den Tabellen, Abbildungen und Diagrammen die Auflistungsreihenfolge nicht nach Alphabet, sondern nach Häufigkeit der verifiziert registrierten Fallzahlen bzw. Übergriffe. Somit werden diese in eine quantitative Reihenfolge gebracht, um die Motivationen der Exklusionsstruktur aufschlussreicher darzustellen.

Die in Klammern angegebenen Ziffern (z. B. (5)), beziehen sich jeweils auf die Fallzahlen, die in den Tabellen oder Abbildungen dargestellt sind, oder geben das Datum der Ereignisse an. Das empirische Datenmaterial wurde mit Zeitungsartikeln, Berichterstattungen und akademischen Arbeiten, die sich auf die Zeitspanne des verfassten Berichtes beziehen, ausgelotet. Die verwendeten Zeitungsartikel bzw. Onlinequellen [Wikipedia wird nicht als Quelle genutzt] werden in Fußnoten festgehalten und neben dem Quellenlink ist in eckigen Klammern das Datum angegeben, das die letzte Einsicht in die angegebene Quelle darlegt.

3 Die Fallzahlen des Bundeskriminalamtes können auf dessen Website unter der Sparte „Hasskriminalität“ eingesehen werden.

Die Daten werden durch eine schwer einschätzbare Dunkelziffer verzerrt. Zwar sind die vom Bund erfassten Fallzahlen hoch, da aber eine Vielzahl der Fälle in die Kategorie der Fremdenfeindlichkeit aufgenommen wird, die hauptsächlich islamfeindliche Taten beinhaltet, verflüssigt sich die Gesamtzahl der Fallzahlen der islamfeindlich motivierten Taten. Damit einhergehend wird eine große Anzahl von personenbezogenen Übergriffen von der zuständigen Behörde nicht gemeldet bzw. als nicht verfolgungswürdig eingestuft – so wie im Fall des Abdurrahman Atasoy. Dadurch geht eine signifikante Anzahl von Fällen für die Erfassung verloren, auch weil sie unter verschiedene Tatmotiven eingestuft werden, was die Dunkelziffer erhöht.

Zum anderen ist von einer Dunkelzifferspanne der Fallzahlen auszugehen, die gezielt Moscheeübergriffe fokussieren. Einerseits richten sich diese auf die zuständige Stelle, die aufgrund von diversen Beschwerden nicht alle Fallzahlen registrieren konnte. Da ebenso nur Fälle aufgenommen wurden, die den Verifikations- und Bestätigungskriterien der ARADS entsprechen, reduziert sich die Anzahl der in den Bericht aufgenommenen Fälle. Konkreter gesprochen können vor allem die Fallzahlen des Jahres 2017 nicht als repräsentativ evaluiert werden, denn aufgrund von Umzugsmaßnahmen und personeller Umstrukturierung der DITIB ARADS wurden viele Fälle nicht erfasst. Da die erfassten Daten zum Teil auch nicht verifiziert werden konnten, sind die Fallzahlen zum Jahr 2017 lückenhaft. Alles in allem verminderten sich entweder die Moscheeübergriffe tendenziell oder es wurden eher niedrigere Fallzahlen als in den vorangegangenen Jahren verzeichnet. Trotzdem konzeptualisiert dieser Bericht eine Realitätsabbildung struktureller Exklusion, die sich in Gestalt der Moscheeübergriffe nachweisen lässt.

Auch wenn die erfassten Fallzahlen nicht alle empirischen Fälle wiedergeben, hat dies keinen einschränkenden Einfluss auf die erarbeiteten Daten, Thesen und Theorien des Berichtes. Denn mit jeder dazukommenden Fallzahl würden sich die Annahmen des Berichtes erhärten. Da tendenziell weniger Daten als mehr registriert wurden und diese Analyse Kriterien fundiert und methodisch genau sind, ist von einer präzisen und realitätsgetreuen Rekonstruktion des Gesamtbildes der Moscheeübergriffe auszugehen.

### **Theoretische Rahmung**

Die Idee, dass vor allem in Deutschland strukturelle Exklusionsmechanismen in Form von politisch-öffentlichen Polarisierungsdebatten Moscheeübergriffe begünstigen, verweist auf den theoretischen Rahmen des Berichtes. Semantiken politischen und medialen Charakters führen – wenn auch indirekt – zu einer starken Polarisierung gesellschaftlicher Gruppen, die unter anderem im Anstieg der Moscheeübergriffe sichtbar werden. Eingeleitet oder initiiert werden die Übergriffe nicht unmittelbar von politischen Instanzen oder Medien, jedoch wird damit mittelbar der Weg für islamfeindliche und rechtsradikale Vergehen gebnet.

Die gesellschaftliche Sozialität aktiviert und bestärkt Mechanismen der Ausschließung, die offenkundig damit in den Vordergrund rücken, dass Benennungen, Definitionen, Interpretationen oder Missverständnisse einen aktiven Beitrag dazu leisten. Es sollte nicht verkannt werden, dass in jeder Gesellschaft Diskriminierung, Hass, Hetze und ihre Derivate vorzufinden sind. Der Unterschied besteht eher darin, welche Gesellschaftsformen Ausschließungen mehr Möglichkeiten einräumen als andere.

Die 2017 in Kraft getretene bundeskriminalamtliche Erfassung der islamfeindlichen Delikte

ist keine ausreichende und angemessene Schutz- und Sicherheitsmaßnahme, wenn sie auch als ein anfänglicher und zerbrechlicher Schritt zu begrüßen ist. Es ist unumgänglich, Schritte strafrechtlicher Art zur Bekämpfung islamfeindlicher, rechtsradikaler und allgemein diskriminierender Taten zu unternehmen. Politik, deren kollektiv-bindende Entscheidungen zugrunde liegen, und der Rechtsstaat als Hüter der gesellschaftlichen Ordnung, müssen gemeinsam gegen jedwedes Diskriminierungsdelikt stringent vorgehen.

### **Definition des Begriffs „Moscheeübergriffe“**

Für die Definition der Moscheeübergriffe wird eine zweigliedrige Herangehensweise bevorzugt. Die erste lehnt sich stark an den Bericht zu den Jahren 2014, 2015 und 2016 an, in der die Definition wie folgt aufgeführt war:

„Als ‚Moscheeübergriffe‘ werden alle Vorkommnisse/Taten erfasst, welche sich entweder direkt gegen das Gebäude der Moschee richten, gegen Gebäude, die unmittelbar zum Moscheekomplex gehören, sowie Gebetsräume in öffentlichen Einrichtungen (Flughäfen, Krankenhäuser, Universitäten etc.). Als Vorkommnis/Tat wird hier jede strafrechtlich relevante sowie nicht strafrechtlich relevante Form der gezielten Beeinträchtigung, Beleidigung, Sachbeschädigung, des Angriffs etc. erfasst, welche sich gegen die Moschee/den Gebetsraum als Symbol der Religion des Islam richten (d. h. nicht explizit gegen Einzelpersonen gerichtet sind). So fallen z.B. auch an die Moscheen adressierten ‚Drohbriefe‘ unter die Kategorie ‚Moscheeübergriffe‘. Eine Einstufung der Tatmotive findet nur bei eindeutiger Motivlage wie beispielsweise Hakenkreuz-Graffiti oder Ermittlungsergebnissen statt“ (Paffrath 2017, S. 7).

Der zweite Aspekt der Definition macht es zur Aufgabe, die Moschee(n) als Symbolgebilde aufzufassen, die durch Übergriffe jeglicher Art in politisch-öffentliche Diskurse hineingezogen werden. Moscheeübergriffe jeglicher Motivation implizieren die Behauptung, dass Moscheen als Objekte der islamischen Kultur, Sozialität und Fremdheit nicht erwünscht sind und somit an ihnen, an ihren Räumen, und Lokalitäten Vergeltungsvergehen verübt werden können.

Vor allen Dingen dienen Moscheen der Sozialisation und Integration der Muslime in Deutschland, doch Form, Motivation und Datum der Übergriffe verdeutlichen, dass Täter auf der Suche nach Schuldigen ihre Taten gegen Moscheen in Zentren richten. Moscheen im Allgemeinen übernehmen die Funktion, ihre Mitglieder/Community in die Gesamtgesellschaft einzugliedern, werden aber als vermeintliche Quellen des Unheils zur Zielscheibe – wie aus den Übergriffen abgeleitet werden kann.



### 3. Einleitung: allgemeine Betrachtungen

#### Überblick: die Jahre 2017-2019

Im Bericht zu den Jahren 2014-2016 wurden auch nicht verifizierte Fälle aufgenommen. Im vorliegenden Bericht wird ebenfalls darauf verzichtet und im Folgenden werden nur die Fallzahlen angeführt, die nach den ARADS-Kriterien bestätigt wurden.

Tabelle 1. Für die Jahre 2017-2019 wurden insgesamt 162 Moscheeübergriffe registriert.

VERIFIZIERTE ÜBERGRIFFE			
Jahr	Ja	Nein	Gesamt
2017	41	-	41
2018	68	-	68
2019	53	-	53

Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

Insgesamt wurden 162 verifizierte Moscheeübergriffe registriert (Tabelle 1). Davon ereigneten sich 2017 (41), 2018 (68) und 2019 (53). Es sind somit weniger als in den Jahren 2014, 2015 und 2016 mit (287 Fallzahlen). Das bedeutet einen Rückgang der Moscheeübergriffe von ungefähr 44 Prozent. Fraglich bleibt, ob dieser Rückgang der Dunkelziffer der nicht erfassten Übergriffe geschuldet ist oder ob tatsächlich eine Verminderung der Vergehen stattgefunden hat. Das kann aus dem empirischen Datenmaterial nicht exakt erschlossen werden, jedenfalls ist eine rückläufige Tendenz erkennbar.

Tabelle 2. Fallzahlen der Moscheeübergriffe nach Monaten in den Jahren 2017, 2018 und 2019.

TABELLE 2: Moscheeübergriffe nach monatlicher Verteilung zu den Jahren 2017-2019				
Monat	2017	2018	2019	Gesamt
Januar	4	11	2	17
Februar	5	13	3	21
März	3	18	4	25
April	5	4	3	12
Mai	4	3	2	9
Juni	4	4	6	14
Juli	1	5	17	23
August	1	3	3	7
September	8	2	4	14
Oktober	4	1	6	11
November	2	2	2	6
Dezember	0	2	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>68</b>	<b>53</b>	<b>162</b>

Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

Tabelle 1 stellt die Gesamtmenge der Fallzahlen (162) dar und Tabelle 2 verteilt auf die Monate. Es stechen 2017 der Monat September (8), 2018 die Monate Februar (13) und März

(18) und 2019 der Juli (17) heraus. Werden diese drei Jahre gemeinsam bewertet, so ist ersichtlich, dass insbesondere die Monate Februar (20), März (25) und Juli (23) für Moscheeübergriffe anfälliger sind als andere. In diesen drei Monaten wurden, auf drei Jahre verteilt betrachtet, mindestens zwanzig Moscheeübergriffe verübt. Diese Monate heben sich von den übrigen Monaten augenfällig ab.

Tabelle 2 zeigt vor allen Dingen einen signifikanten Anstieg der Fallzahlen der Monate, die noch im Vorjahr eine geringe Anzahl an Fällen aufwiesen. Werden die Zahlen von Februar 2017 (5) und Februar 2018 (13) verglichen, so stellt sich heraus, dass die Fallzahlen um das 2,4-Fache gestiegen sind. Ebenso ergibt sich ein 6-facher Anstieg der Moscheeübergriffe des Märzmonats, wenn man die Fallzahlen dieses Monats des Jahres 2017 (3) mit denen von 2018 (18) vergleicht. Ein ähnliches Resultat liefert der Vergleich des Julimonats 2018 mit (5) und 2019 mit (17) Übergriffen, was einen Anstieg um den Multiplikationswert von 3,4 bedeutet. Zusammenfassend ist erkennbar, dass sich anhand des empirischen Datenmaterials ein Anstieg der Moscheeübergriffe in den betrachteten Monaten nachweisen lässt. Daran anschließend ist mit hoher Plausibilität die These aufzustellen, dass die Erhöhung der Fallzahlen nicht zufällig ist, sondern dem Diskurs bzw. der Polarisierung des Öffentlichen und Politischen folgt. Kurzgefasst verläuft das Jahr 2017 ruhiger als die Jahre 2018 und 2019. 2018 steigen die Fallzahlen wieder an, die sich dann 2019 leicht vermindern. Die Fallzahlen im Jahr 2018 entsprechen etwa 42 %, des Jahres 2019 etwa 33% und des Jahres 2017 etwa 25% der gesamten registrierten Fallzahlen der bewerteten Zeitspanne zwischen 2017 bis 2019.

Im Vergleich zum Vorjahr (2016 mit 106 Fallzahlen), wurden 2017 mit 41 Übergriffen deutlich weniger Vergehen gegen Moscheen registriert. Vergleicht man die Jahre 2017, 2018 und 2019 miteinander, verzeichnet das Jahr 2017 die wenigsten Übergriffe. Die Anzahl (68) der Attacken im Jahr 2018 verstärken sich deutlich zum Jahr davor. Das Jahr 2019 (53) verzeichnet dann schließlich einen geringen Rückgang an erfassten und verifizierten Moscheeübergriffen. Die tatsächlichen Zahlen können für alle drei Jahre höher angenommen werden.

Auf die Jahre 2017, 2018 und 2019 verteilt, bestätigt sich die Permanenz und Konsistenz der Moscheeübergriffe. Die Fallzahlen an Moscheeübergriffen nehmen in einer Zeitspanne von fünf Jahren (2014-2019) im Allgemeinen nicht ab, sondern bleiben auf einem relativ hohen Niveau konstant. Die Bewegung der Fallzahlen korrespondiert mit politischen, gesellschaftlichen und öffentlichen Ereignissen von deutschlandweiter, türkeibezogener und globaler Relevanz. Diese erfüllen die Funktion der Ausgangspunkte und bilden den direkten oder indirekten Anlass für Moscheeübergriffe.

Der vorliegende Bericht zu den Jahren 2017, 2018 und 2019 hat eine bedeutungsreiche Verantwortung. Er wird die quantitativen Zahlen der ARADS mit Fokussierung auf Moscheeübergriffe inhaltlich auffüllen. Das heißt, er wird vor allem die Art und Weise der Übergriffe, in einer exemplarischen Darstellung erörtern, zu welchen Zeitpunkten welche Delikte verübt wurden, und zwar sowohl strafrechtlich relevante als auch unterhalb der strafrechtlichen Schwelle liegende. Außerdem werden Verbindungen und Zusammenhänge zwischen dem sprunghaften Anstieg der Moscheeübergriffe und politischen-öffentlichen Strukturen aufgedeckt. Letztlich ist diesem Bericht eine zweigliedrige Funktion zugeschrieben: Einerseits werden die quantitativ erfassten Daten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, andererseits werden die Moscheeübergriffe interpretiert und in einen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhang gebracht.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in diesem Bericht auf die kategoriale Einordnung der Tatmotive nach bestimmten Kriterien verzichtet, es werden stattdessen direkt die konkreten Tatvorgänge detailliert aufgezeigt. Tabelle 3 verdeutlicht die unterschiedlichen Übergriffe, die in der betrachteten Zeitspanne von 2017 bis 2019 verübt wurden. Die Auflistung erfolgt wiederum nach Häufigkeit der Vorfälle im dargestellten zeitlichen Rahmen.

Tabelle 3. Tatvorgänge nach Tatmotiven

Art der Angriffe	Jahr	Jahr	Jahr	Gesamt
	2017	2018	2019	
Bedrohungen §241 StGB	2	6	27	35
Hausfriedensbruch §123 StGB	5	9	19	33
Graffiti (aller Art, auch rechtsextrem)	10	15	-	25
Rechtsextreme Flyer, Graffiti und Aufkleber	1	6	6	13
Brandanschläge	7	5	2	14
Drohbriefe und -mails	3	9	1	13
Schweinekopf und -teile	5	3	1	9
Beleidigung §185 StGB	2	4	1	7
Fenstereinbrüche	2	2	-	4
Angriffe mit Schusswaffe	-	1	1	2
Diebstahl §242 StGB	-	2	-	2
Einbruch, Vandalismus	-	2	-	2
Angriffe mit Steinen	-	-	1	1
Messerattacken	1	-	-	1
Einschlagen von Autoscheiben	-	1	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>65</b>	<b>59</b>	<b>162</b>

Quelle: DITIB-Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

## Übergriffe in den Bundesländern

Tabelle 4 erfasst die Moscheeübergriffe in den Jahren 2017-2019. In jedem Jahr wird die Liste von Nordrhein-Westfalen (NRW) mit 11, 18 und 25 Fällen angeführt. Im betrachteten Zeitraum ereigneten sich in NRW insgesamt (54) Moscheeübergriffe. Baden-Württemberg (20), Bayern (20) und Niedersachsen (15) folgen NRW mit ebenfalls hohen Fallzahlen. Es ist auffällig, dass aus Brandenburg keine Fallzahlen gemeldet oder dort registriert wurden, entweder haben realiter keine Übergriffe stattgefunden oder sie konnten – wegen den oben erwähnten Gründen – nicht verzeichnet werden. Ähnliches dürfte auch für Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen gelten, die jeweils nur einen Übergriff in den betrachteten Jahren meldeten.

Tabelle 4. Übergriffe sind nach Bundesland sind kumuliert abgetragen. NRW, Baden-Württemberg und Bayern weisen Spitzenwerte auf.

Bundesland	Jahr	Jahr	Jahr	Gesamt
	2017	2018	2019	
Nordrhein-Westfalen	11	18	25	<b>54</b>
Baden-Württemberg	7	7	6	<b>20</b>
Bayern	3	10	7	<b>20</b>
Niedersachsen	8	7	-	<b>15</b>
Hessen	1	5	5	<b>11</b>
Rheinland-Pfalz	6	4	1	<b>11</b>
Berlin	-	7	2	<b>9</b>
Sachsen	1	2	3	<b>6</b>
Bremen	2	2	1	<b>5</b>
Sachsen-Anhalt	-	4	-	<b>4</b>
Schleswig-Holstein	-	1	2	<b>3</b>
Hamburg	1	-	-	<b>1</b>
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	1	<b>1</b>
Saarland	1	-	-	<b>1</b>
Thüringen	-	1	-	<b>1</b>
Brandenburg	-	-	-	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>68</b>	<b>53</b>	<b>162</b>

Quelle: DITIB-Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

Im nächsten Schritt werden die einzelnen Prozentwerte der Fallzahlen zu den jeweiligen Jahren angegeben. Die prozentualen Werte beziehen sich hierbei permanent auf die gesamten Fallzahlen, die im erwähnten Jahr registriert wurden.

### Übergriffe nach Bundesland Prozentuale Aufteilung 2017

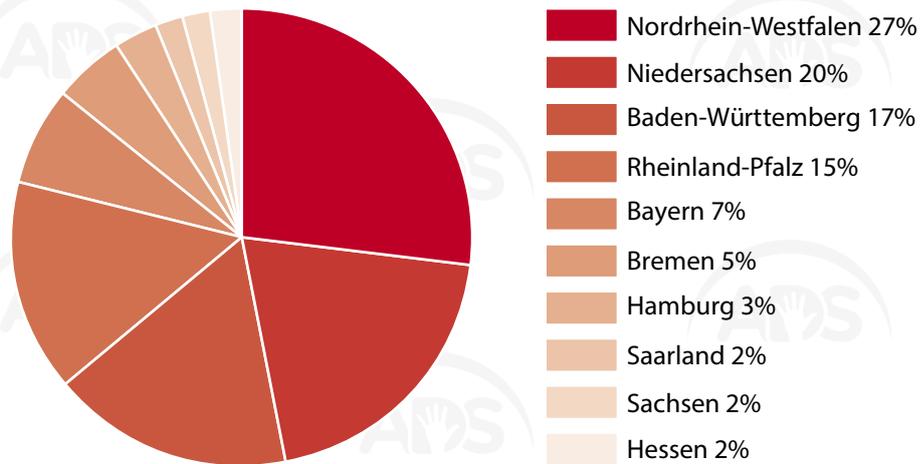


Abbildung 1. Übergriffe in den Bundesländern im Jahr 2017 nach Fallzahlen in Prozent. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Gemäß Abbildung 1, steht NRW mit 27 Prozent der Gesamtüberfälle des Jahres 2017 ganz vorne. Niedersachsen mit 20 Prozent, Baden-Württemberg mit 17 Prozent und Rheinland-Pfalz mit 15 Prozent schließen zu NRW auf. Diese vier Bundesländer teilen untereinander 79 Prozent aller Moscheeübergriffe des Jahres 2017 unter sich auf.

### Übergriffe nach Bundesland Prozentuale Aufteilung 2018

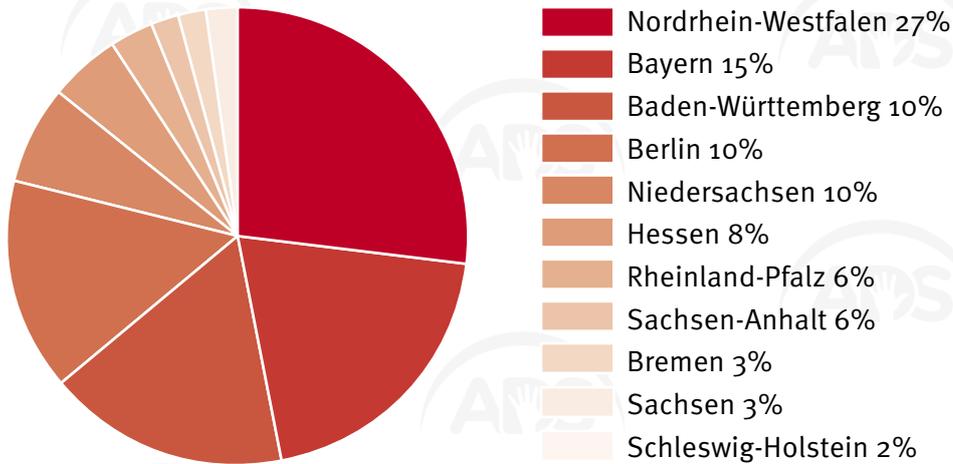


Abbildung 2. Übergriffe in den Bundesländern im Jahr 2018 nach Fallzahlen in Prozent. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Mit 27 Prozent der Gesamtfallzahlen des Jahres 2018 ist erneut NRW das Bundesland, das am meisten von Moscheeübergriffen betroffen ist. Ihm folgt Bayern mit 15 Prozent und Baden-Württemberg, Berlin und Niedersachsen mit jeweils 10 Prozent der Übergriffe, die zum Jahr 2018 gemeldet wurden. Mit einem prozentualen Anteil von 72 wird die Gesamtanzahl der Übergriffe des Jahres 2018 von fünf Bundesländern getragen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Wert der Fallzahlen in Rheinland-Pfalz von 15 auf 6 gesunken. Außerdem ist der Prozentwert der Fallzahlen von Niedersachsen von 20 auf 10 und in Baden-Württemberg von 17 auf 10 gefallen. Deutlich ist der prozentuale Anteil an Übergriffen in Bayern von 7 im Vorjahr auf 15 in 2018 gesprungen. 2017 hatte Berlin keinen Moscheeübergriffen, dagegen wurden 2018 10 Prozent der Gesamtüberfälle in Berlin registriert.

### Übergriffe nach Bundesland Prozentuale Aufteilung 2019

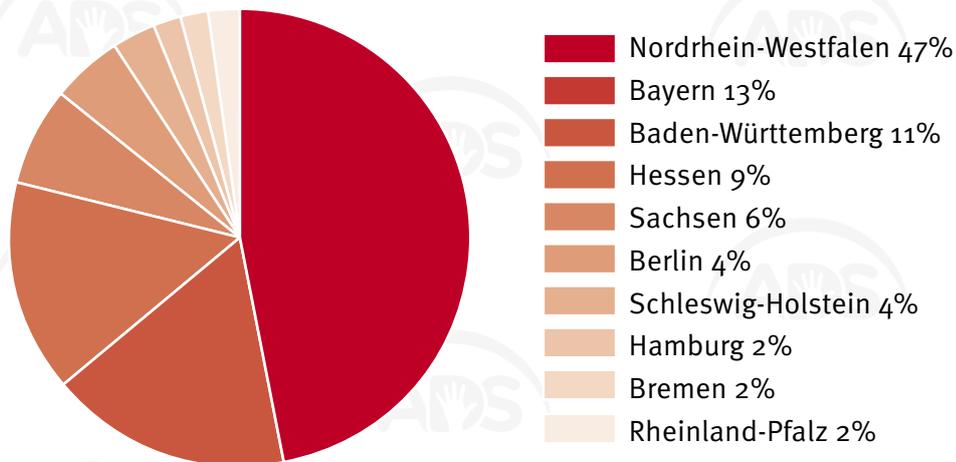


Abbildung 3. Übergriffe in den Bundesländern im Jahr 2019 nach Fallzahlen in Prozent Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Das Jahr 2019 weist ein ähnliches Bild wie die Jahre zuvor auf. Identisch ist insbesondere die Sonderstellung des Bundeslandes NRW, das immer noch die Liste der Übergriffe anführt, doch mit der Nuance, dass sich die Moscheeübergriffe von 27 Prozent auf 47 Prozent fast verdoppelt haben. Bayern mit 13 Prozent und Baden-Württemberg mit 11 Prozent stehen ebenfalls oben auf der Liste der gesamten Moscheeüberfälle an. Zusammengerechnet machen diese drei Bundesländer 71 Prozent der kompletten Moscheeübergriffe aus, die im Jahr 2019 registriert wurden.

### Übergriffe nach Bundesland Prozentuale Aufteilung 2017-2019

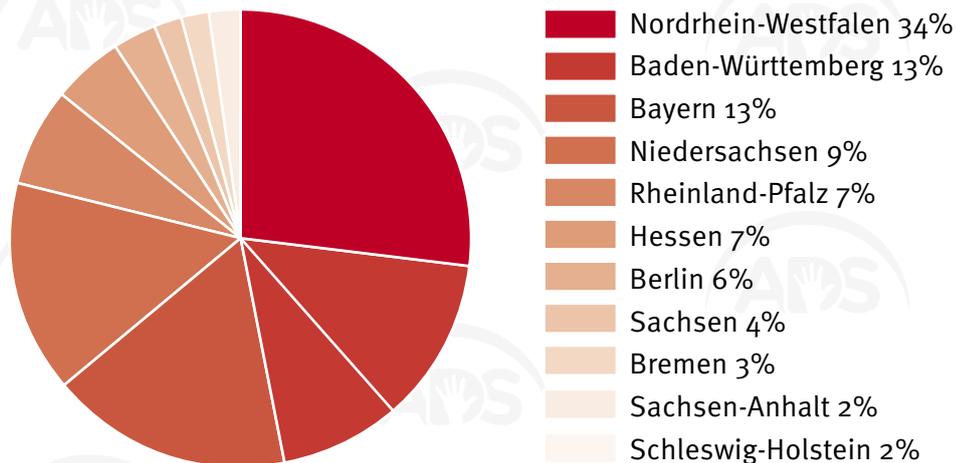


Abbildung 4. Übergriffe in den Bundesländern in den Jahren 2017-2019 in den Bundesländern nach Häufigkeit in Prozent. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

Die höchste Prozentzahl der Moscheeübergriffe zwischen 2017 bis 2019 verbucht NRW (34 Prozent). An zweiter und dritter Stelle rangieren Bayern und Baden-Württemberg mit jeweils 13 Prozent.

Die Träger der Übergriffe stellt die Tabelle 5 dar. Jedes Jahr wird die Liste von DITIB (126) angeführt, der die IGMG (15) folgt. Die restlichen Verbände zeigen nach dieser Erfassung niedrige Fallzahlen auf, die mehrere Ursachen haben könnte. Entweder sind in der Tat keine Vorkommnisse zu melden oder sie wurden überhaupt nicht gemeldet. Da sich die systematische Benachrichtigung über Moscheeübergriffe in DITIB-Verbänden und Gemeinden in den letzten Jahren strukturell verankert hat, werden im Vergleich zu den restlichen muslimischen Verbänden mehr Fallzahlen festgehalten. Im Umkehrschluss dürfte angenommen werden, dass die aufgezählten Verbände dieses Benachrichtigungssystem nicht wie DITIB-Organisationen funktionalisiert haben.

Tabelle 5. Übergriffe nach Verbänden.

Verbände	Jahr	Jahr	Jahr	Gesamt
	2017	2018	2019	
DITIB	33	48	45	126
IGMG	5	8	2	15
Sonstige	2	4	5	11
ZMD	-	3	-	3
ATIB (Mitglied des ZMD)	-	3	-	3
Arabische Moschee	-	2	1	3
Ahmadiyya	1	-	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>68</b>	<b>53</b>	<b>162</b>

Quelle: DITIB-Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle

### Vergleich der Jahre 2017 und 2018

Im Folgenden werden die Jahre 2017 und 2018 detaillierter betrachtet und im Anschluss daran wird das Jahr 2019 separat bewertet. Denn ab 2020 wird der Bericht zu den Moscheeübergriffen jährlich veröffentlicht.

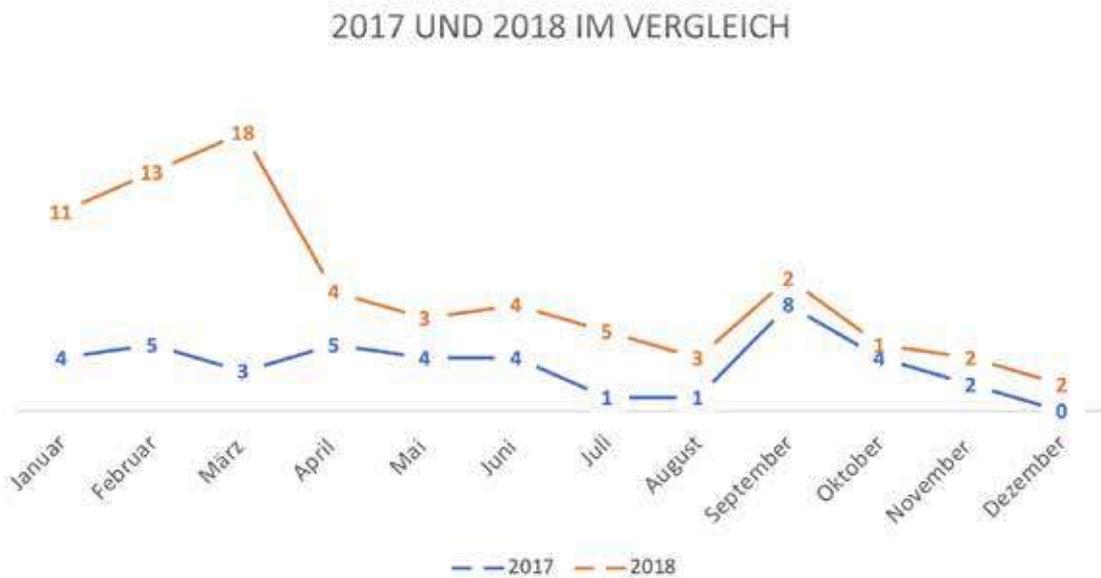


Abbildung 5. Moscheeübergriffe im Vergleich der Jahre 2017 und 2018. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Abbildung 5 zeigt die Moscheeübergriffe im Vergleich zwischen 2017 und 2018. Über das Jahr betrachtet verläuft die Linie von 2017 eher flacher und allgemein mit niedrigeren Fallzahlen als 2018. Der ungefähre Mittelwert für monatliche Übergriffe im Jahr 2017 beträgt ca. 3,4 und im Jahr 2018 ungefähr 5,6. 2017 verzeichnet bis auf die Monate Juli und August einen konstanten, nahezu geradlinigen Verlauf der Übergriffe. Eine starke Zuspitzung und Steigerung der Attacken erfolgten nur im September.

Das Jahr 2018 beginnt mit rasant ansteigenden, überdurchschnittlich vielen Moscheeübergriffen, nach dem März pendeln sie sich auf ca. 2 und 4 Überfälle pro Monat ein. Der Anstieg im September 2017 und die stetigen Anstiege von Januar 2018 bis März 2018 sind entweder als zufällig und beliebig oder Folge gesellschaftlicher Bewegungen. Diese sozialen, gesellschaftlichen, politischen, extremistischen und etc. Bewegungen sind Effekte, die Vergehen an Moscheen erleichtern und strukturell begünstigen. Entweder erfolgen Moscheeübergriffe nahezu zeitgleich mit den exkludierenden Effekten oder sie treten zeitversetzt auf – etwa zwei bis vier Wochen. Die Monate April bis August sowohl 2017 als auch 2018 zeichnen ein Bild von konstanten Fallzahlen. In beiden Jahren gegen Ende des Jahres tendiert die Linie der Fallzahlen gegen Ende des Jahres niedrigeren Werten zu.

## 2017 und 2018 im Vergleich

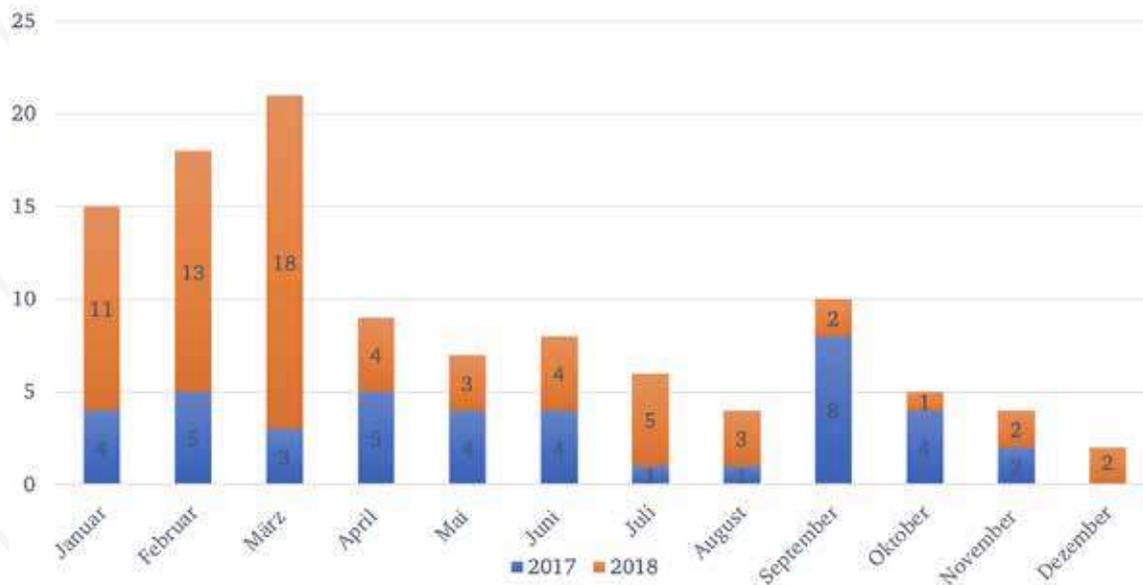


Abbildung 6. Moscheeübergriffe im Vergleich der Jahre 2017 und 2018. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Aus Abbildung 6 ist herauszulesen, dass in den Monaten Januar, Februar und März 2018 jeweils ungefähr doppelt bzw. dreifach so viele Übergriffe stattfanden wie im Vorjahr. 2018 Januar wurden 2,75-, 2018 Februar 2,4- und 2018 März 6-mal so viele Moscheeübergriffe registriert wie in den Vorjahresmonaten. Allerdings sind die Fallzahlen im September 2017 viermal so hoch wie die des darauffolgenden Jahres. Der Juli 2018 hat fünfmal mehr Fälle als im Vorjahr. Außerdem hebt sich der Monat Oktober 2017 mit vierfach so vielen Übergriffen vom Vorjahresmonat ab. Ansonsten sind die Übergriffe in den jeweiligen Monaten der Jahre von 2017 und 2018 nahezu identisch.

## 4. Das Jahr 2017

Wie bereits erwähnt wird angenommen, dass ein Zusammenhang zwischen politischen-weltweiten Geschehnissen und Moscheeübergriffen besteht. Das Jahr 2017 war durch verschiedenste Ereignisse geprägt: die terroristischen Attacken der muslimisch extremistischen IS-Organisation, die umgestaltungsreiche Zeit der türkischen Politik und die weltweiten Übergriffe und Diskriminierungen gegen jedwede religiöse, gesellschaftliche Gruppierungen und Minderheiten. Diese sollten mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf die Art und Weise der Moscheeübergriffe haben. Für das Jahr 2017 werden dreierlei Effekte angenommen: der muslimisch-extremistische, der rechtsextremistische und der Türkeieffekt. Im Folgenden sind die monatlichen Zahlen der Moscheeübergriffe im Jahr 2017 dargestellt.

### Monatliche Übergriffe 2017

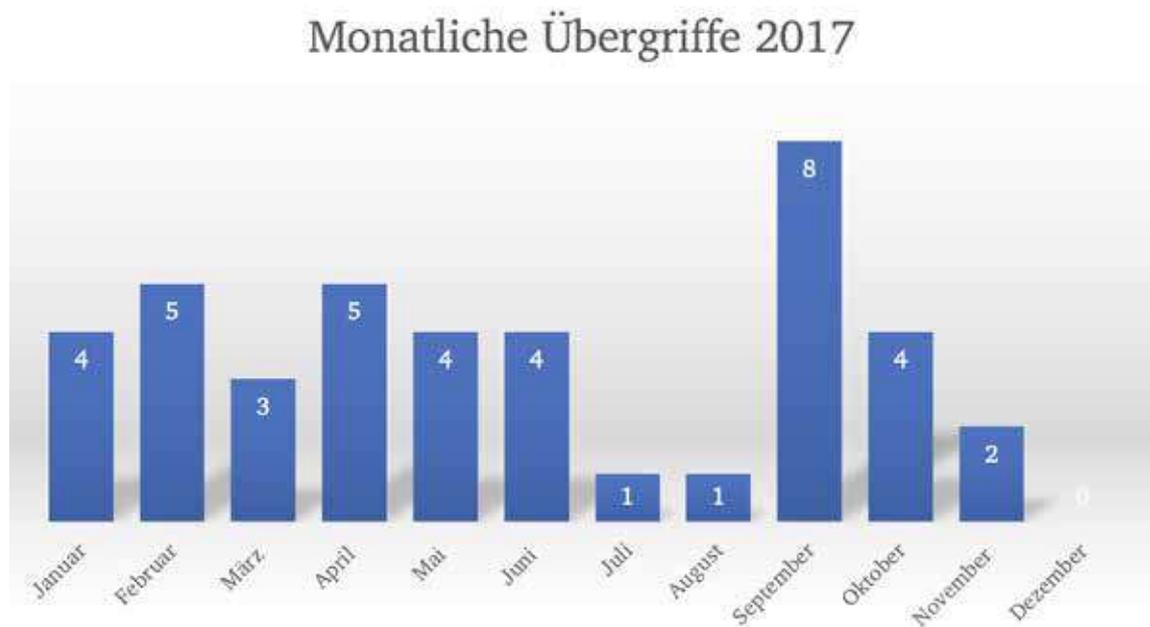


Abbildung 7. Anzahl der Übergriffe 2017 nach Monaten. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Die Anzahl der Moscheeübergriffe zu Beginn des Jahres sind niedriger als 2016. Vier Überfälle pro Monat sind für das Jahr 2017 in seiner Gesamtheit betrachtet leicht über dem Durchschnitt. Februar verzeichnet einen Zuwachs von Überfällen (5), im März und Mai fallen die Zahlen. April mit fünf und Juni mit vier Fallzahlen verlaufen wiederum im Durchschnitt relativ hoch. Ungefähr mit dem Beginn der schulischen Sommerferien, wo womöglich eine Vielzahl der muslimischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in den Urlaub verreisen, senken sich die Fallzahlen auf eins, sowohl im Juli- als auch im Augustmonat. Mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs ist der sprunghafte Anstieg (um das Achtfache) der Fallzahlen (8) im September steil. Im Oktober reduzieren sich die Übergriffe auf 4, sie sinken im November nochmals auf 2. Hohe Werte haben 2017 die Monate Februar und April mit je fünf Übergriffen, einen Spitzenwert hat der September mit einem explodierenden Anstieg von acht Vergehen.

2017 beginnt sowohl in der Türkei als auch mit den Terrorattacken des „Islamischen Staats“ (im Weiteren „IS“) virulent. Signifikant in diesem Jahr sind die Aktivitäten der Terrororganisation

„IS“ (muslimischer Extremismus), der europäische BREXIT-Prozess und die Ereignisse in der Türkei mit den Nachklängen des Putschversuchs und dem Regierungssystemwechsel.

Die Auswirkungen des Putschversuches von 2016 sind in der Türkei immer noch lebendig, und zwar politisch mit der Verlängerung des Ausnahmezustandes<sup>4</sup> und juristisch durch Gerichtsverfahren<sup>5</sup>. Außerdem arbeitete das türkische Parlament im Januar (21.01.) den Entwurf zur Umstrukturierung des Regierungssystems aus<sup>6</sup>, über den das Volk im April 2017 abstimmen sollte. Diese politisch aktive Zeit in der Türkei scheint Einfluss auf Moscheeübergriffe in Deutschland zu haben. DITIB-Verbände und Moscheen sind auffällig stark von der politisch turbulenten Atmosphäre betroffen. Nach der Anschuldigungsaffäre 2016, die DITIB leiste für den türkischen Staat Spionagearbeit, wurden vor allem DITIB-Organisationen stärker Ziel von Diffamierungen und Moscheeübergriffen. Nach Vermutungen in der Politik und den Medien in Deutschland über eine vermeintliche Verbindung der DITIB zur türkischen Politik erfolgten dazu im Jahr 2017 polarisierende Diskurse, die einen Einfluss auf die Fallzahlen der Moscheeübergriffe haben sollten. Es ist die These zu formulieren, dass zwischen dieser politisch turbulenten Zeit in der Türkei und den Fallzahlen im Januar (4) und Februar (5) als auch im Referendumsmonat April (5) ein (starker) Zusammenhang besteht. Der Türkei- und DITIB-feindlich motivierte Übergriff am 25. März könnte in diesem Kontext gedeutet werden und einen empirischen Befund für die erwähnte These darstellen.

Ergänzend ist zu betonen, dass die NPD zum zweiten Mal vor Gericht (17.01.) nicht verurteilt bzw. verboten<sup>7</sup> wurde. Die rechtsextremistische Szene scheint aufgrund ausstehender Verurteilungen bzw. Verbote ebenso an Motivation für Übergriffe gewonnen zu haben, was an den fünf rechtsextrem motivierten Übergriffen im ersten Quartal des Jahres 2017 erkennbar wird. Die Analyse des betrachteten Zeitraums zeigt den augenscheinlichen Effekt, dass die Türkeipolitik und die rechtsextremen Aktivitäten einen signifikanten Einfluss auf Moscheeübergriffe haben. Der Einfluss wird durch die Legitimierung und fehlende Ächtung des Rechtsradikalismus außerdem bestärkt.

Die verhältnismäßig hohen Fallzahlen der Moscheeübergriffe im Februar stehen mit internationalen Ereignissen in Verbindung. Zum einen fand gegen Ende des Januar 2017 (29.01.) in Québec/Kanada ein Moscheeanschlag statt, bei dem sechs Menschen starben und sechs schwer verletzt wurden.<sup>8</sup> Zum anderen bekräftigen die Konfliktsituation in Syrien und die Stationierung der türkischen Streitkräfte dort die erwähnte These, denn die zwei PKK-motivierten Übergriffe in dem Zeitraum stützen diese These – sie sind zeitlich versetzt aufgetreten.

Der März verläuft etwas ruhiger und im Monat April ist ein signifikanter Anstieg der Übergriffe zu sehen. Das Referendum über die Veränderung des Regierungssystems in der Türkei übertrifft die Moscheeübergriffe des Vormonats. Außerdem ist der Vorwurfseklat der Bundesregierung, der türkische Staat bzw. der Staatspräsident Erdoğan betreibe vor allem über Imame und Gemeindevorsteher<sup>9</sup> geheimdienstliche Aktivitäten, als ein Indikator für

4 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/tuerkei-regierung-verlaengert-ausnahmezustand> [12.04.2020].

5 Als eines der vielen Beispiele für diese Situation siehe z. B. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/prozess-putschversuch-tuerkei-urteil-soldaten-lebenslang> [12.04.2020].

6 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/tuerkei-parlament-recep-tayyip-erdogan-praesident> [12.04.2020].

7 Vgl. <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/bvg17-004.html>; <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2017/01/urteil-bverfg-mpd.html> und <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-01/bundesverfassungsgericht-lehnt-mpd-verbot-ab> [12.04.2020].

8 Vgl. <https://www.tagesschau.de/ausland/kanada-anschlag-moschee-urteil-101.html> [13.04.2020].

9 Als Beispiele für eine Vielzahl von Berichterstattungen kann folgende in Betracht gezogen werden: <https://www.sueddeutsche.de/politik/konflikte-de-maiziere-wirft-tuerkei-in-spionageaffaere-provokation-vor-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170330-99-878649>; <https://www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-erdogans-spionage-ist-ein-bruch-des-allgemeinen-landfriedens-1.3441388> [12.04.2020].

die angespannte Lage in Deutschland zu bewerten, womit womöglich die zwei islamfeindlich und rechtsextremistisch motivierten Moscheeübergriffe zusammenhängen. Es scheint, dass die Terrorattacke in London (22.03.)<sup>10</sup> ebenso einen Einfluss auf die Fallzahlen des April haben.

Diese empirische Bestandsaufnahme ermöglicht eine umfassende Rahmung für Moscheeübergriffe zu formulieren. Die Wirkkraft und die Effekte der politischen und medialen Semantik auf der ganzen Welt beeinflussen strukturell die Auswirkung, Art und Weise der Moscheeübergriffe in Deutschland. Vor allem der politische und mediale Sprachgebrauch in Deutschland über das politische System der Türkei, hat einen gesellschaftlichen Nachklang in Gestalt der Moscheeübergriffe. Übergriffe und Attacken auf muslimische Verbände und gegen Muslime als Personen können insbesondere damit erklärt werden, dass strukturelle Mechanismen der Ausschließung durch die Semantik der Politik und Medien potenziert werden. Die Gesellschaft ihre Dynamik werden dadurch in eine „Hyperpolarisierung“ getrieben (näheres unter Bewertungsjahr 2018).

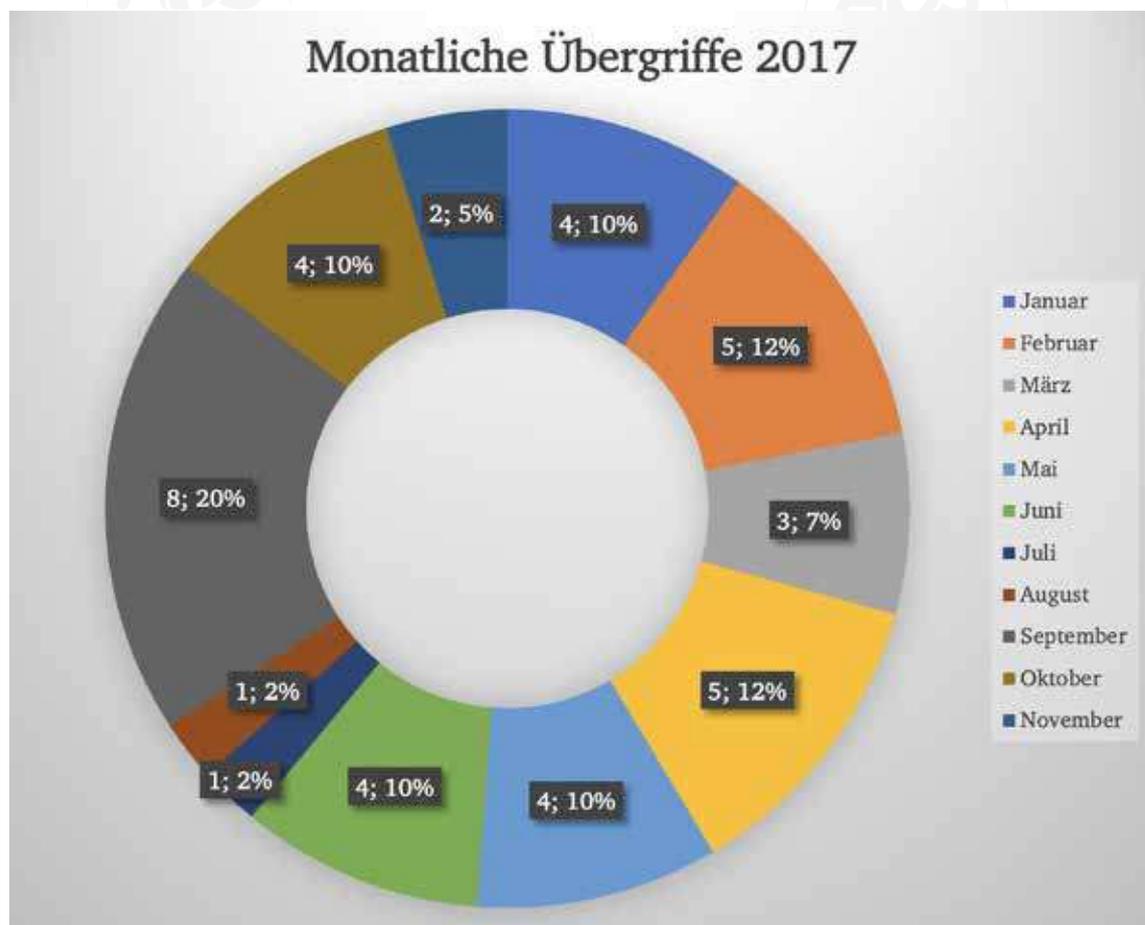


Abbildung 8. Hier werden die monatlichen Übergriffe (links) und ihr prozentualer Anteil (rechts) im jeweiligen Abschnitt des Tortendiagramms abgetragen. Den höchsten Anteil verzeichnet der September mit 8 Übergriffen und einem 20%-Anteil der Gesamtübergriffe des Jahres 2017. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

<sup>10</sup> Vgl. <https://www.welt.de/politik/ausland/live163083751/Zwei-weitere-Festnahmen-nach-Terroranschlag-in-London.html> [13.04.2020].

Der Aprilmonat beginnt mit drei Terrorataten. Ein Selbstmordattentäter tötet in der U-Bahn St. Petersburg vierzehn Menschen (03.04.),<sup>11</sup> ein Täter mit Migrationshintergrund bringt in Stockholm vier Menschen um (07.04.)<sup>12</sup> und an einem Palmsonntag werden Anschläge in Ägypten auf zwei koptische Kirchen verübt, bei denen vierzig Menschen ums Leben kommen (09.04.)<sup>13</sup>. Kurz danach findet in der Türkei der Regierungssystemwechsel durch ein Referendum (16.04) statt.<sup>14</sup> Diese partikularen Geschehnisse auf der ganzen Welt, scheinen auf den ersten Blick keine direkte Relevanz für die Moscheeübergriffe in Deutschland zu haben. Werden aber Tatmotive des Aprilmonats anhand erhobener Daten der ARADS, die bei Moscheeübergriffen ausschlaggebend waren, mitbewertet, resultiert daraus ein differenzierteres Bild. Alle fünf Übergriffe, vier auf DITIB- und eine auf einen IGMG-Baukomplex, im April, haben einen Bezug zu rechtsextremistisch motivierten Taten. Außerdem stechen Hakenkreuzsymbole in Graffitoform heraus. In einem weiteren Fall ist ein Hakenkreuzgraffito mit einer wörtlichen Drohschrift „You all will die“ (übers. „Sie werden alle sterben.“), auf ein Moscheefenster angebracht worden. Dieser Blick auf den Monat April macht die Moscheeübergriffe und ihre Beweggründe im Licht der politischen und gesellschaftlichen Diskurse verständlich. Die umfassenderen gesellschaftlichen, politischen und medialen Kontexte stehen in einem multifaktoriellen Wechselseitigkeitszusammenhang mit Moscheeübergriffen. Die multiplen Ereignisse weltweit haben einen nachweislichen Effekt auf die Gestaltung und Form der Moscheeübergriffe in Deutschland.

Im Mai wird dann schließlich der Manchesteranschlag verübt.<sup>15</sup> Die mediale Berichterstattung expliziert, dass es sich hier nicht um einen Einzelfall handle und sich der Täter auf eine Hintergrundorganisation stütze. Ebenfalls wird der Täter mit einer Moschee in England in Verbindung gebracht. Die Moschee wird dadurch als eine Brutstätte des Terrors dargestellt und als potenzielles Angriffsobjekt kenntlich gemacht. Dass jede Terrorat, nicht als Einzeltat abgestempelt werden darf, steht außer Zweifel. Diese konsequente Linie der Berichterstattung und auch die Erfassung und Benennung der Terrorataten als solche, sollte für jede Institution und für jedes Individuum gelten, das Opfer solchen Vergehens wurde. Strukturen, die Übergriffe jeglicher Art formen und gestalten, bewähren sich unsichtbar in jeder Gesellschaft. Wenn Moscheen in einer scheinbar neutralen Berichterstattung zu möglichen Terrorobjekten werden, führt dies direkt oder indirekt zur strukturellen Begünstigung von Diskriminierung und Ähnlichem. Dieser Zusammenhang kann auch an den Übergriffen im September nachgewiesen werden.

Auch der Angriff in London im Juni (vgl. Goertz 2017, S. 251-270) und die Fallzahlen der Moscheeübergriffe erscheinen in diesem Licht. Wie schon im Monat Mai wurden 4 Übergriffe auf Moscheen registriert. Drei der vier Übergriffe sind islamfeindlich und rechtsextrem motiviert. Das kann auch daran festgemacht werden, dass der Übergriff in London und zwei der vier Moscheeübergriffe am selben Tag (03.06.) stattfanden. Außerdem fiel der islamische Ramadan in den Juni 2017. Diese multiplen und Übereinstimmungen scheinen fern von Zufälligkeit. Es ist vielmehr anzunehmen, dass die Geschehnisse in diesem Monat und

11 Vgl. <https://www.merkur.de/politik/st-petersburg-explosion-in-u-bahn-weiteres-attentat-am-kaspischen-meer-zr-8074204.html> [13.04.2020].

12 Vgl. <https://www.waz.de/politik/schweden-diskutiert-nach-lkw-anschlag-ueber-abschiebepaxis-id210214553.html>; <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-06/schweden-anschlag-stockholm-is-anhaenger-urteil> [13.04.2020].

13 Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/aegypten-tote-bei-zweitem-anschlag-auf-koptische-christen-a-1142569.html> [13.04.2020].

14 Vgl. [https://www.focus.de/politik/ausland/16-april-2017-rueckblick-auf-das-verfassungsreferendum-in-der-tuerkei\\_id\\_8051474.html](https://www.focus.de/politik/ausland/16-april-2017-rueckblick-auf-das-verfassungsreferendum-in-der-tuerkei_id_8051474.html); <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-04/referendum-tuerkei-recep-tayyip-erdogan-live> [14.04.2020].

15 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2017-05/grossbritannien-salman-abedi-attentat-manchester-konzert> [14.04.2020].

im Monat davor einen signifikanten Einfluss auf die Moscheeübergriffe hatten.

Die Monate Juli (1) und August (1) verlaufen eher ruhig. Das kann daran liegen, dass entweder Übergriffe in diesen Monaten nicht erfasst wurden oder dass sich realiter keine ereignen haben. Diese ruhige Phase wird von einem explosionsartigen Anstieg im Septembermonat überschattet. Die Ereignisse im August haben sich nicht direkt als Moscheeübergriffe im selben Monat gezeigt, sondern wurden im Monat September sichtbar, in dem Muslime das Opferfest begingen. Ein zeitlich versetzter Effekt der gesellschaftlichen Geschehnisse auf die Moscheeübergriffe ist anzunehmen. Auch der August kann aus der Perspektive des Einflusses politischer Ereignisse auf Moscheeübergriffe betrachtet werden. Dieser Monat wurde zur Bühne terroristischer Attacken, bei denen der muslimische Extremismus deutlich hervortrat. Am 17.08. in Barcelona,<sup>16</sup> am 18.08. in Turku<sup>17</sup> und am 23.0. sowohl in Brüssel<sup>18</sup> als auch in London<sup>19</sup> geschehen terroristische Attentate. Diese Häufung extremistischer Vergehen entlädt sich im September in 8 Übergriffen auf Moscheen. Auch das islamische Opferfest scheint ein Anlass für diese Moscheeübergriffe als Reaktion auf die kumulierten Angriffe zu sein. So wie der muslimische Extremismus sich den Palmsonntag zum Anlass nahm, zwei koptische Kirchen anzugreifen, so wurde für die Moscheeübergriffe im September das islamische Opferfest als Anlass ausgesucht. Hier tritt ein deutlicher zeitlich verschobener Effekt auf, der am Zeitpunkt der Tat, nämlich religiösen Festen, deutlich wird.

Die hassgeladene Hetze des AfD-Spitzenkandidaten (10.09.) gegen die Integrationsbeauftragte<sup>20</sup> im Speziellen, die sich aber stellvertretend gegen Migranten allgemein richtet, aktiviert die strukturellen Exklusionsmechanismen. Diese Diskriminierungshetze kann als Erklärung für den Moscheeübergriff am (11.09.) gesehen werden, der eine rechtsextreme Motivation verbunden mit einer Abschiebungsforderung an den Tag legt. Am 15.09. geschieht ein Bombenanschlag,<sup>21</sup> den der „IS“ für sich beansprucht. Bewertet man die Sachlage wiederum in einem größeren politisch-gesellschaftlichen Zusammenhang, so ist ersichtlich, dass einzelne Geschehnisse im August und September auf die Moscheeübergriffe im Septembermonat einen starken Einfluss haben, da sechs von acht Attentaten in diesem Monat einer islamfeindlichen und rechtsextremistischen Gesinnung entstammen. Mit ihren Hass- und Hetzreden schafft die IS-Terrororganisation, aber auch die rechtsextremistische Szene (AfD) das strukturelle Fundament für jenen Exklusionsmechanismus, der sich in Moscheeübergriffen und durch sie im Raum der Öffentlichkeit abspielt.

Zusammenfassend ist für das Jahr 2017 festzuhalten, dass der „IS“ und seine Terroraktionen, die globalen Attacken gegen Moscheen, die politische Lage der Türkei, der ausschließende und stereotypisierende Rechtsradikalismus, gemeinsam eine Wirkungskraft und einen evidenten Effekt gegen Moscheen als Symbolkonstrukte des Islam in Deutschland entfalten. Sie kommen in Übergriffen, Hassparolen, Drohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen u. Ä. zum Tragen. Der weltweite, aber auch deutschlandweite politische und media-

16 Vgl. <https://www.fr.de/politik/zwei-deutsche-ringen-nach-anschlag-leben-11018051.html> [16.04.2020].

17 Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/politik/turku-toedlicher-messerangriff-in-finnland-polizei-vermutet-terrorismus-1.3632891> [16.04.2020].

18 Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/belgien-is-terrormiliz-reklamiert-messerangriff-in-bruessel-fuer-sich-a-1164760.html> [16.04.2020].

19 Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/london-polizei-nimmt-nach-schwertangriff-zweiten-verdaechtigen-fest-a-1164791.html> [16.04.2020].

20 Vgl. <https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-spitzenkandidat-gauland-will-integrationsbeauftragte-oezoguz-in-anatolien-entsorgen/20244934.html> [16.04.2020].

21 Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/panorama/terrorismus-londoner-u-bahn-anschlag-polizei-laesst-drei-verdaechtige-frei-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170927-99-221808> [16.04.2020].

le Diskurs, trägt vor allem dazu bei, die Moscheeübergriffe in ihren Fallzahlen nicht nur als Zufälle anzusehen, sondern diese mit umfassenderen und exkludierenden Strukturen der Politik und Medien in Korrelation zu setzen.

Das Jahr geht dann in den Monaten Oktober mit 4 und November mit 2 Fällen mit einer jeweils um die Hälfte reduzierten Anzahl an Moscheeübergriffen zu Ende. Der Monat Dezember mit null Übergriffen erscheint suspekt. Dieser Umstand kann dahingehend interpretiert werden, dass entweder keine Übergriffe registriert wurden oder keine stattgefunden haben. Wird mit der zeitlichen Verschiebung der Effekte auf die Übergriffe argumentiert, ist ein Einfluss der Ereignisse im Dezember des Jahres 2017 auf den Januarmonat des Jahres 2018 festzustellen. Das sind die Themen des nächsten Abschnittes, der ebenso die Bewertung des Jahres 2018 unter die Lupe nimmt. Davor wird Abbildung 9 eine kurze Rekapitulation zum Jahr 2017 darstellen.

### Abschließende Bewertung

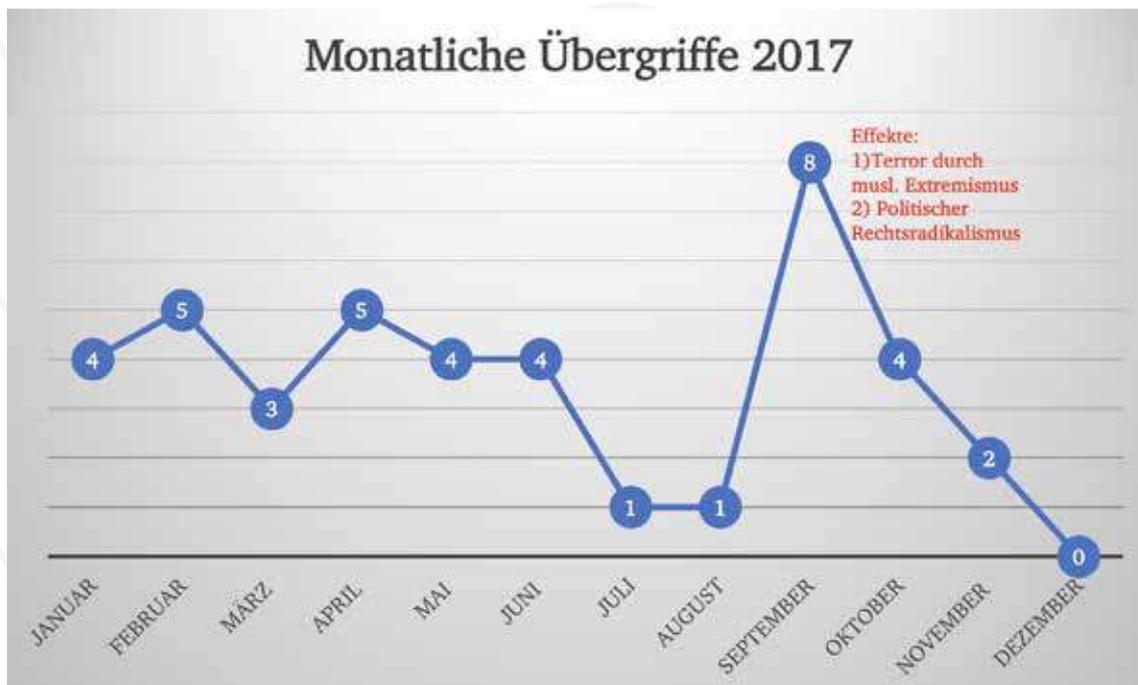


Abbildung 9. Dieses Jahr sind die hohen Anstiege der Angriffe auf Moscheen vor allem mit zwei Ursachen zu erklären – Terror durch muslimische Extremisten und politischer Rechtsextremismus. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Aus dieser abschließenden Abbildung zum Jahr 2017 sind zwei kleinere und ein steiler Anstieg an Moscheeübergriffen herauszulesen. Von August auf September ist ein achtfacher Anstieg sichtbar. Hier werden die Effekte des empirischen muslimischen Extremismus und des politischen Rechtsradikalismus empirisch sichtbar. Nach September halbieren sich die Werte und der Abstieg von Übergriffen wird deutlich. Die strukturelle Begünstigung durch öffentliche Debatten tritt in den Hintergrund, also werden antiislamische Haltungen unsichtbarer und Attacken seltener, bis sie im Dezember völlig zu verschwinden scheinen.

Wie bereits in der obigen detaillierten Analyse herausgearbeitet, wurde eine starke und

signifikante Korrelation zwischen politisch-medialer Semantik und Moscheeübergriffen konstatiert. Obwohl keine Kausalitätsbeziehungen zwischen den erwähnten Ereignissen und den Übeltaten rekonstruiert werden können, so ist die multifaktorielle und wechselseitige Korrelation zwischen politisch-gesellschaftlichen Ereignissen und Moscheeübergriffen ersichtlich. Wenn auch keine unmittelbare Kausalität als direkte Relation zwischen Wirkung und Ursache konstituiert werden sollte, kann allemal auf einen wechselseitigen Beeinflussungseffekt zwischen Ereignissen und Übergriffen geschlossen werden. Gerade diese Idee rückt gesellschaftliche Geschehnisse und Moscheeübergriffe als Effekte der Wechselwirkung zusammen. Über Zufälligkeit der Anstiege von Moscheeübergriffen kann gewiss ausgegangen werden, doch wenn den sozialen Gegebenheiten eine Gegenständigkeit zugesprochen wird, so haben sie basale Grundvoraussetzungen, die sie nähren und zu strukturellen Exklusionen gedeihen lassen.



## 5. Das Jahr 2018

Die ersten drei Monate des Jahres 2018 versuchten der Debatte des Bundesinnenministers beizukommen, die den Islam nicht zu Deutschland dazuzählte, weil er ein kulturelles und kulturhistorisches Element der Fremdheit sei. Mithilfe solcher empirischen Daten wird aufzuzeigen sein, ob und welche politisch-öffentlichen Diskurse im Allgemeinen in Verbindung mit jenen Debatten, die spezifisch gegen Islam und Muslime auftreiben, einen wechselseitigen Effekt auf Moscheeübergriffe haben.

### Monatliche Übergriffe 2018

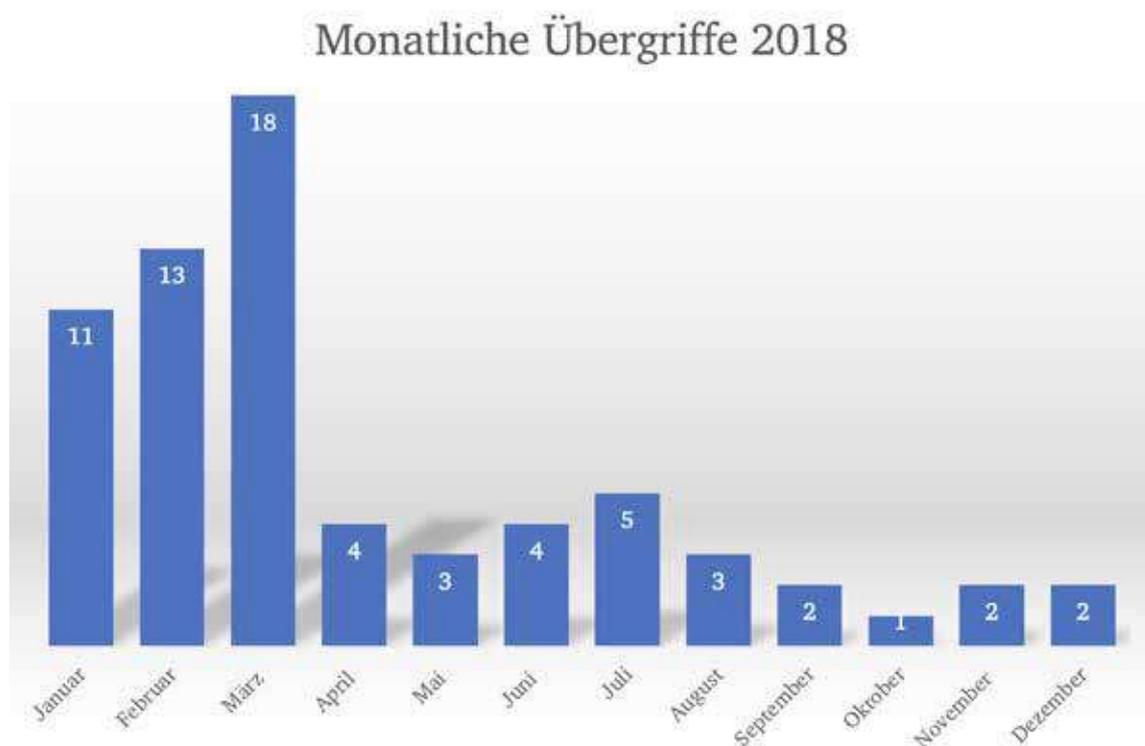


Abbildung 10. Hohe Fallzahlen in den ersten drei Monaten des Jahres 2018. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Die ersten drei Monate werden wegen der unproportional hohen Übergriffszahlen präziser betrachtet. Wiederum stehen die Moscheeübergriffe im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Ereignissen. Dazu zunächst einige Ereignisse aus dem Dezembermonat 2017. In Österreich entzündet sich die vom Bundeskanzler Kurz angestoßene Debatte über die Islamisierung des Landes und wie man sich von ihr schützen könne.<sup>22</sup> Einige Tage später wird aufgrund der Bspitzelungsaffäre die Beziehung der DITIB zu DIYANET in den Medien kontrovers und provokativ erörtert.<sup>23</sup> Im Januar 2018 rückt die Kopftuchdebatte in den Vordergrund.<sup>24</sup> Mit der Präsidentschaft Trumps sieht sich die rechtsextremistische Szene ebenfalls bestärkt, wobei sich dieser Umstand ebenfalls in einer Kopftuchdebatte nieder-

22 Vgl. <https://www.zeit.de/2017/53/sebastian-kurz-oesterreich-bundeskanzler-veraenderung> [12.04.2020].

23 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-12/islamverband-ditib-regierung-partner-vorstandswahlen> [12.04.2020].

24 Vgl. <https://www.zeit.de/2018/02/religionsfreiheit-kopftuch-islam-arbeitgeber-deutschland> [12.04.2020].

schlägt.<sup>25</sup> Schließlich wird der Exklusionsmechanismus durch die „Afrin“-Operation der Türkei<sup>26</sup> nochmals angefeuert. Diese Bestandsaufnahme konkretisiert sich in Moscheeübergriffen, von denen türkei- und islamfeindlich (6), politisch rechtsextremistisch (3) motivierte und (2) nicht näher definierbare Vergehen die (11) Januarübergriffe konstruieren.

Die islam- und muslimfeindliche Einstellung im Februarmonat beginnt mit der Problematisierung der Vermittlerfunktion der Imame<sup>27</sup>. Diese wird durch die exkludierende Entscheidung, die muslimische Bürgerinnen eine Karriere in kirchlichen Pflegeheimen verwehrt<sup>28</sup>, zusätzlich verschärft. Ebenso wird ersichtlich, dass sich die islam- und muslimfeindliche Gesinnung in den Reihen der Linken weiter verfestigt.<sup>29</sup> Eine ähnliche Einstellung findet sich in Trumps Gesetzesvorlage wieder, die ein Einreiseverbot von Menschen aus islamisch geprägten Ländern vorsieht.<sup>30</sup> Türkeiorientierte Ereignisse kommen, zum einen durch die „Afrin“-Militäroffensive der Türkei<sup>31</sup> und zum anderen durch ein Anfachen des Armenienkonflikts,<sup>32</sup> zum Tragen. Zuletzt macht die AfD ihre Nähe zur islam- und muslimfeindlichen Dresdener PEGIDA-Bewegung sichtbar.<sup>33</sup> Die erfassten Daten demonstrieren einen Effekt der erwähnten Ereignisse auf Moscheeübergriffe, die anhand der Tatmotive kenntlich gemacht werden können. Entsprechend wurden im Februar fünf islamfeindliche, zwei rechts-extremistische und ein türkeifeindlicher Angriff auf Moscheen festgestellt.

Im Märzmonat sind wiederum politisch rechtsextremistische, türkeibezogene<sup>34</sup>, DITIB-fokussierte und den Islam exkludierende Debatten und Effekte zu sehen. Zum einen wird die Relation und Verbindung von AfD und PEGIDA offenkundig und öffentlich zur Schau getragen<sup>35</sup>, zum anderen gerät DITIB immer mehr in negative Schlagzeilen und wird zum Teil von den Medien instrumentalisiert.<sup>36</sup> Schließlich wird der Meinung des Bundespräsidenten Christian Wulff, die 2010 den Islam in die deutsche Gesellschaft einschloss, vom Bundesinnenminister Seehofer mit der exkludierenden Artikulation, der „Islam gehöre nicht zu Deutschland“, widersprochen.<sup>37</sup> Diese Äußerung bringt sowohl politische als auch mediale Exklusionsmechanismen ins Rollen, sie führt CDU-intern und auch deutschlandweit zu kontroversen, misslichen und kontraproduktiven Beiträgen, die den Islam als ein verfremdetes und entfremdendes Element konzipieren.<sup>38</sup> Dieser rudimentäre Diskurs führt

25 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-01/muslime-usa-anstieg-dikriminierung-uebergrieffe-wahl-donald-trump/seite-2> [12.04.2020].

26 Vgl. <https://www.tagesspiegel.de/politik/krieg-gegen-kurden-in-afrin-tuerkei-marschiert-in-syrien-ein/20870136.html> [26.04.2020].

27 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-01/islam-schulen-religionsunterricht-judentum-antisemitismus-umgang> [12.04.2020].

28 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2018-01/pflegenotstand-fluechtlinge-religion-diskriminierung-kirchliche-pflegeeinrichtung> [12.04.2020].

29 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2018-02/rassismus-politische-linke-migration-rechtspopulismus> [12.04.2020].

30 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-02/usa-gericht-einreiseverbot-donald-trump-verfassungswidrig> [12.04.2020].

31 Vgl. <https://www.zeit.de/2018/07/militaeroffensive-afrin-tuerkei-syrien-kurden-heiliger-krieg> [12.04.2020].

32 Vgl. <https://www.zeit.de/2018/09/armenische-gemeinde-tuerkei-karekin-bekdjian-kritik-voelkermord> [12.04.2020].

33 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-02/alternative-fuer-deutschland-joerg-urban-afd-sachsen-vorsitz> [12.04.2020].

34 Hier ist die Fortführung der Afrinoperation gemeint, vgl. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/syrien-rebellen-ostghuta-regime-afrin-tuerkei> [14.04.2020].

35 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/alternative-fuer-deutschland-afd-pegida-kundgebung-joerg-urban> [12.04.2020].

36 Vgl. <https://www.zeit.de/2018/12/susanne-schroeter-islamforscherin-muslimische-verbaende-unis> [14.04.2020].

37 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/horst-seehofer-islam-deutschland> [14.04.2020] und <https://www.evangelisch.de/inhalte/138630/23-09-2016/de-maiziere-die-muslimen-gehoren-zu-deutschland> [04.09.2020].

38 Anhand folgender Zeitungsartikel kann die Debatte zum Teil mitverfolgt werden, vgl. 2018 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-deutschland-horst-seehofer-juergen-trittin-petra-pau-reaktion> [14.04.2020]; <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/angela-merkel-regierungserklaerung-bundestag> [14.04.2020]; : <https://www.zeit.de/politik/>

zur gesellschaftlichen Hyperpolarisierung<sup>39</sup> und zu verschärfteren Spannungen<sup>40</sup> zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren, die sich dann im Endeffekt in der hohen Anzahl an Moscheeübergriffen (18) manifestieren. Obwohl (5) Tatmotive nicht zugeordnet werden können, verdeutlichen die übrigen (13) Übergriffe eineindeutig die islam- und türkeifeindliche Gesinnung des strukturellen Ausschließungsmechanismus.

Mit der Solidaritätsartikulation der Kanzlerin Merkel gegenüber der muslimischen Population und der inkludierenden Aufnahme des Islams als eine Religion, die zu Deutschland dazugehört,<sup>41</sup> legt sich die turbulente Phase der Übergriffe und pendelt sich bei einem Durchschnittswert zwischen drei bis vier ein. Je mehr Normalität in der breiten Öffentlichkeit bezüglich der muslimischen Bevölkerung und des Islam sichtbar gemacht wird, desto mehr kann die Behauptung des Rückgangs der Moscheeübergriffe vermutet werden.

### **Abschließende Bewertung**

Eine abschließende Bewertung des Jahres 2018 verdeutlicht nochmals, dass ein reziproker Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Ereignissen und Diskursen darüber auf der einen Seite und Moscheeübergriffen auf der anderen Seite besteht. Die Afrin-Operation der Türkei, der Zusammenschluss der AfD mit PEGIDA, die Kopftuchexklusion<sup>42</sup>, der Wahn der Islamisierung Europas und die Ausschließung des Islams als ein Fremdheitselement co-konstituieren gemeinsam einen negativen Effekt und eine destruktive Wirkkraft, die sich in Angriffen und Übergriffen an Moscheen mit den diversesten Tatmotiven äußern.

---

deutschland/2018-03/islam-debatte-horst-seehofer-csu-alexander-dobrindt-verteidigung [14.04.2020]; <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-debatte-horst-seehofer-linke-gruene-fdp> [14.04.2020] und <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-debatte-katarina-barley-franziska-giffey-horst-seehofer> [14.04.2020].

39 Vgl. <https://www.zeit.de/kultur/2018-03/cdu-union-jens-spahn-horst-seehofer-konservatismus> [14.04.2020].

40 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/alexander-dobrindt-islam-aeusserung-horst-seehofer-verteidigung> [14.04.2020].

41 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/bundestagspraesident-wolfgang-schaeuble-islam-muslimen-antisemitismus> [14.04.2020].

42 Mit diesem Begriff ist die Ausschließung wegen des äußeren Erscheinungsbildes gemeint.

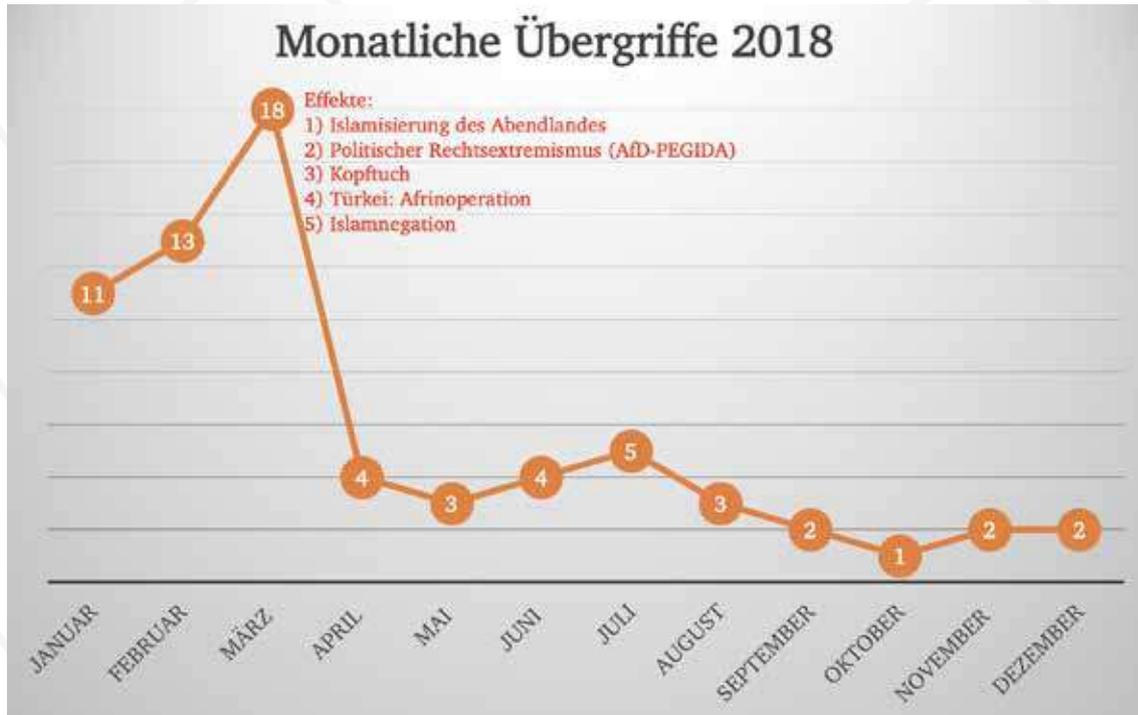


Abbildung 11. Hier sind nochmals die Effekte für das Jahr 2018 abgetragen. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Doch positiv ist vor allem der Einsatz der Kanzlerin und des Bundespräsidenten zu sehen, die eine inkludierende und integrierende Haltung einnehmen, und obwohl die Afrin-Operation der Türkei 2018 fortbesteht, pendeln sich die Moscheeübergriffe bei einem Durchschnittswert ein. Diese Situation unterstreicht die Gestaltungskraft der Politik über die sozialen Verhältnisse. Wenn ein fundierter Rückhalt der migrantisch-muslimischen Minderheit von den politischen Repräsentanten/innen angeboten wird, vermindern sich gegebenenfalls die Übergriffe auf Moscheen.

## 6. Das Jahr 2019

### Monatliche Übergriffe 2019

#### Übergriffe 2019 im Monatsverlauf

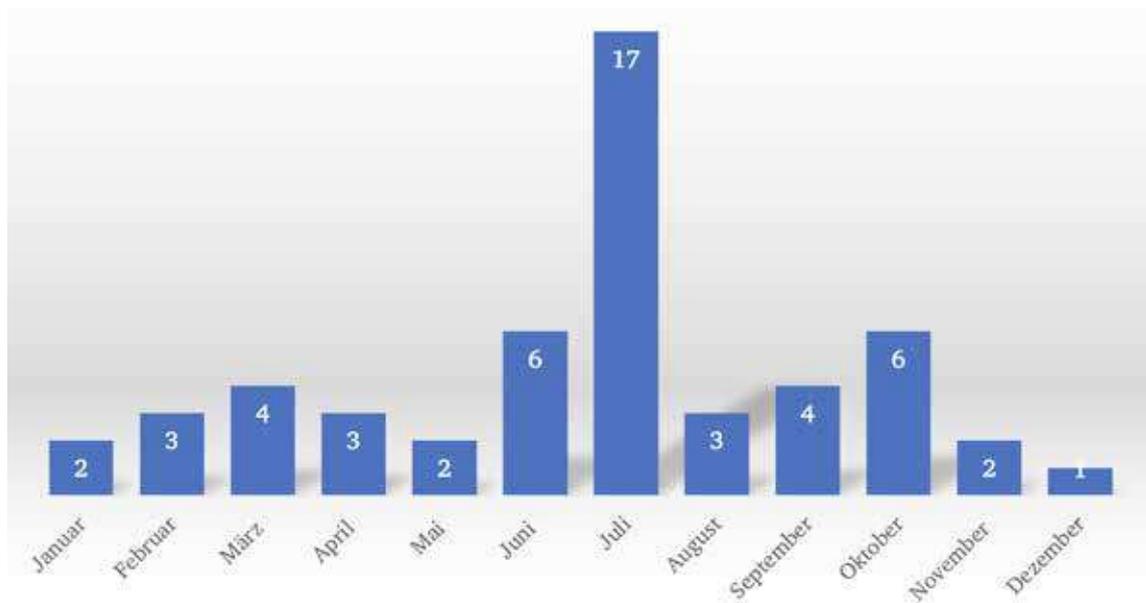


Abbildung 12. Das Jahr 2019 mit den Moscheeübergriffen auf Monate verteilt. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Bis zur Jahreshälfte liegen die Moscheeübergriffe auf einem Durchschnittsniveau. Die Monate Juni (6), Juli (17) und Oktober (6) weisen überdurchschnittliche Werte auf, deshalb werden in der weiteren Analyse primär die Ereignisse bezüglich dieser Monate berücksichtigt. Die Ereignisse im Mai scheinen einen zeitlich verzögerten Effekt auf die Moscheeübergriffe im Juni zu haben, weswegen die Mai-Ereignisse kurz dargestellt sind.

Eine Kopftuchkonferenz in Frankfurt findet statt, über die politisch kontrovers berichtet wird<sup>43</sup>. Es wird ein Beitrag veröffentlicht, der für ein Verbot des Kopftuchtragens bis zur Mündigkeit plädiert,<sup>44</sup> und als politische Polarisierung verkündet. Annegret Kramp-Karrenbauer ihre Einstellung und Haltung gegen das Kopftuchtragen und für ein Verbot des Tragens von Kopftüchern in Grundschulen.<sup>45</sup> Außerdem erfolgt eine polemisierende und politisierende Problematisierung der Imame,<sup>46</sup> die sich ebenfalls auf die Handhabung des Islamunterrichts in NRW niederschlägt.<sup>47</sup> Drei islamfeindliche Übergriffe und ein rechtsex-

43 Vgl. <https://www.zeit.de/2019/19/kopftuchkonferenz-universitaet-frankfurt-susanne-schroeter-protest-islam> [27.04.2020] und <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-04/universitaet-freiburg-kopftuchkonferenz-forderung-absetzung-susanne-schroeter> [27.04.2020].

44 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-05/kopftuchverbot-debatte-grundschule-kinder-identitaet-religion> [27.04.2020].

45 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/cdu-annegret-kramp-karrenbauer-kopftuch-verbot-grundschule-kita> [27.04.2020].

46 Vgl. <https://www.zeit.de/2019/20/islam-deutschland-imam-moschee-ausbildung-religionslehre> [27.04.2020].

47 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2019-05/islamunterricht-religion-schule-kopftuch-islamlehrer-reform> [27.04.2020].

tremistisches Vergehen im Junimonat liefern einen Ansatzpunkt für das zeitlich verzögerte Auftreten der Ereignisse des Maimonats.

Die Ereignisse der Monate Juni und Juli haben sowohl einen verzögerten als auch einen unverzüglichen Effekt auf Moscheeübergriffe. Der gesellschaftliche Exklusionsmechanismus macht sich im Zeitraum Juni–Juli mit politischen und islamfeindlichen Ereignissen sichtbar. In Deutschland werden Menschen aufgrund ihrer Artikulation stigmatisierend durchsucht<sup>48</sup> und folglich ihre muslimische Existenz ausgeschlossen und es wird eine Studie veröffentlicht, die belegt, dass jeder zweite Deutsche den Islam bzw. die muslimische Bevölkerung als Bedrohung und Gefahr sieht.<sup>49</sup> Mit anderen Faktoren diese Vorkommnisse im Zusammenhang mit Moscheeübergriffen des Juli, von denen vier islamfeindliche und drei rechtsextreme und zwei politische Ursprünge haben. Der Anschlag in Halle<sup>50</sup> (09.11.) scheint ebenso einen Effekt auf den Anstieg der Moscheeübergriffe im November zu haben, doch kann anhand des empirischen und quantitativen Datenmaterials die Analyse nicht weiter vertieft werden.

Alles in allem kann die in diesem Bericht vertretene These des Zusammenhangs der gesellschaftlichen, politischen und medialen Ereignisse und den Moscheeübergriffen auch anhand der Daten zum Jahr 2019 nochmals betont werden.

### Abschließende Bewertung



Abbildung 13. Die drei Effekte für das Jahr 2019. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

48 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-06/racial-profiling-koeln-hauptbahnhof-zentralrat-muslims-kritik-polizei> [27.04.2020].

49 Vgl. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-07/religio-islam-umfrage-bertelsmann-stiftung> [27.04.2020].

50 Vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/anschlag-halle-synagoge-antisemitismus-rechtspopulismus> [27.04.2020].

Das Jahr 2019 weist nachweislich zwei Effekte auf, die einen Ansatz für die Erklärung der Moscheeübergriffe liefern. Die im Mai-Juni-Übergang angestoßene, polarisierende und dramatisierende Debatte über das Kopftuchtragen hat die Moscheeübergriffe erhöht, weswegen ein dreifacher Anstieg der Übergriffe von Mai auf Juni zu beobachten ist. Einen ungefähr dreifachen Sprung verzeichnet auch der Übergang von Juni zu Juli, der insbesondere durch die Stereotypisierung der muslimischen Bevölkerung aufgrund eines religiösen Rufes<sup>51</sup> in Bewegung gesetzt wird und den eine Studie über die ablehnende und ausschließende Einstellung der Gesamtgesellschaft gegenüber dem Islam erklären kann.

Der Halleterror scheint ebenso einen steigernden Effekt auf die Moscheeübergriffe zu haben, denn danach ereigneten sich die sechs Übergriffe des Novembermonats. Doch eine nach den Tatmotiven orientierte Verortung der Moscheeübergriffe in den Kontext und Zusammenhang des Hallevorfalls konnte nicht vorgenommen werden.

---

51 Der "Allahu Akbar"-Ruf eines Muslims am Bahnhof ist gemeint.



## 7. Gesamtentwicklung und -bewertung

Dieser Abschnitt fasst die bisher erarbeiteten Ergebnisse zusammen. Es wurde angenommen, dass die Moscheeübergriffe nicht zufällig verübt wurden, sondern in einem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Ereignissen stehen. Die nächsten Abbildungen verdeutlichen die Gesamtentwicklung der Moscheeübergriffe im Zeitraum von 2017, 2018 und 2019.

### Zusammenfassende Bewertung

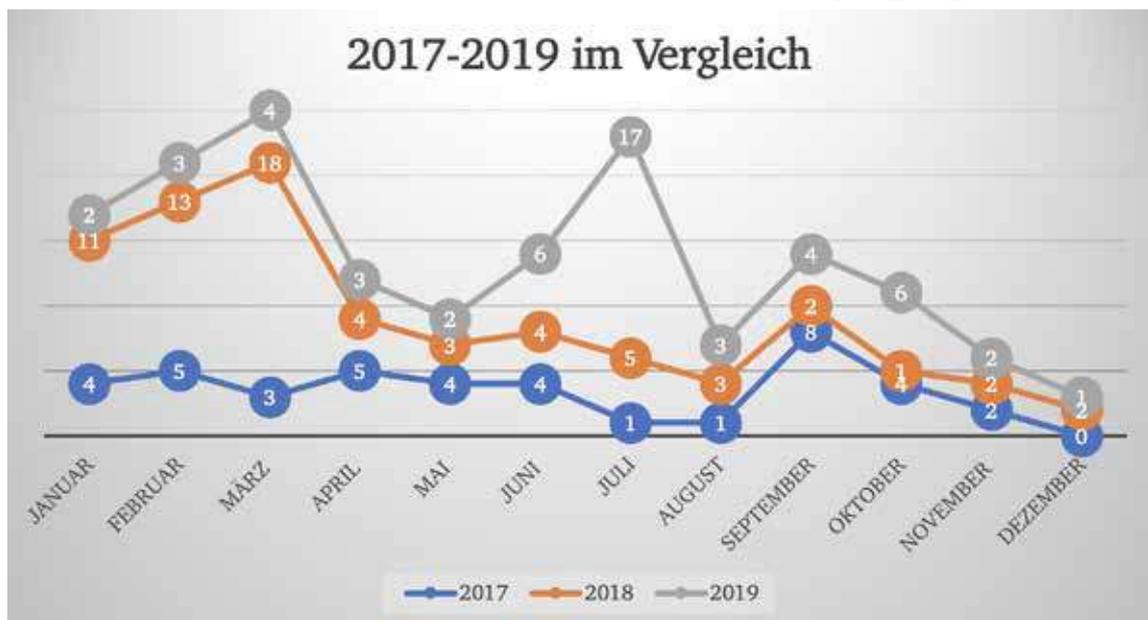


Abbildung 14. Jedes Jahr hat für sich eigentümliche Spitzenwerte der Moscheeübergriffe, die im Zusammenhang mit gesellschaftlichen, politischen und globalen Ereignissen stehen. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Ein Abflachen der Kurven gegen Ende der Jahre ist ein gemeinsames Merkmal des betrachteten Zeitraums. Außerdem verlaufen die Übergriffe der Monate April, Mai und Juni im Rahmen des Gesamtdurchschnitts des jeweiligen Jahres und kontrastieren stark mit den Anstiegen. Die Anstiege jedoch ermöglichen keine Formulierung quantitativer Regelmäßigkeiten, lediglich stellen sie zur Schau, zu welchen Zeitpunkten wie hoch die Fallzahlen angestiegen sind. Diese Anstiege können nur durch inhaltliche und an den Tatmotiven orientierten Analysen erklärt werden, die die Struktur des gesellschaftlichen Exklusionsmechanismus verdeutlicht.

## Kategorisierung der steigenden Effekte für die Moscheeübergriffe

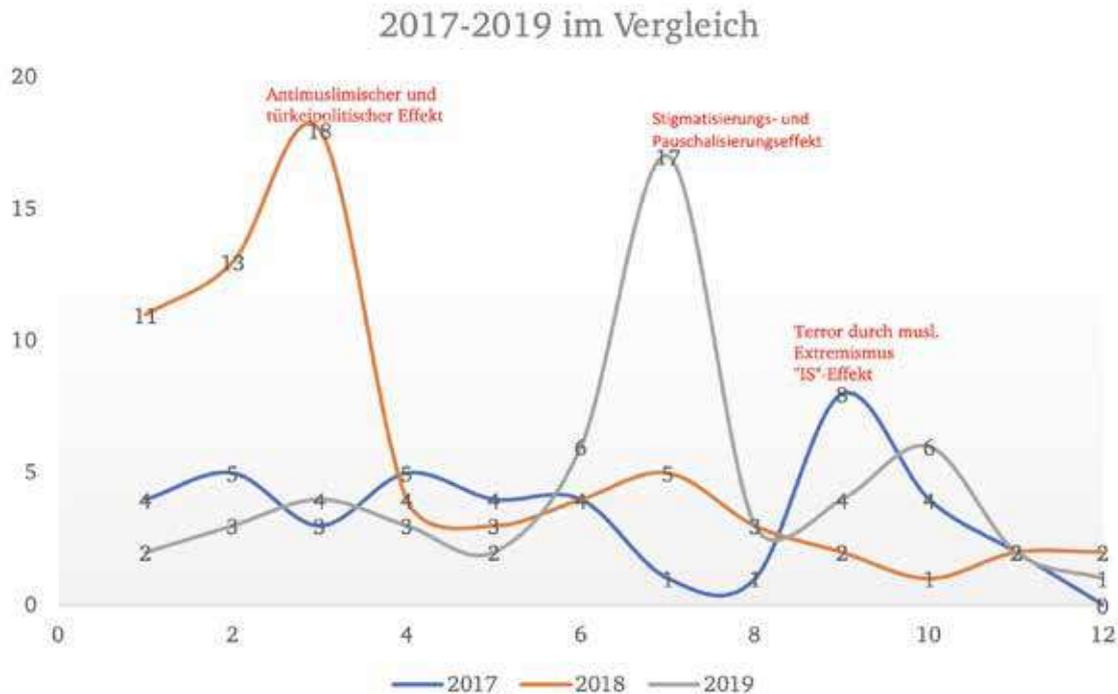


Abbildung 15. 2017 war der der „Terror durch muslimischen Extremismus bzw. der ‚IS‘-Effekt“, 2018 der „anti-muslimische und türkeipolitische Effekt“ und 2019 der „Stigmatisierungs- und Pauschalisierungseffekt“ dominant. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.

Allgemein betrachtet ist erwähnenswert, dass jedes Jahr für sich genommen eigentümliche Merkmale aufweist. Auch wenn eine strikte Trennung der Effekte nicht völlig der Komplexität der sozialen Wirklichkeit entspricht, dient sie zur leichteren Zuordnung der Moscheeübergriffe in den betrachteten Jahren. Das Kennzeichen des Jahres 2017 war offensichtlich der muslimische Extremismus, der vor allem als „IS“-Effekt gefasst wurde. Da diese Terrororganisation Anschläge auf der ganzen Welt und vor allem in europäischen Städten verübte, wurden Moscheen in Deutschland als Objekte der Vergeltung und Rache zur Zielscheibe von Übergriffen. Es ist ersichtlich, dass der „IS“-Effekt mit den Moscheeübergriffen in Deutschland in einem Zusammenhang stand.

Der Effekt der Islamfeindlichkeit politischen Ursprungs eröffnete das Jahr 2018. Die Gefahr der Islamisierung des Abendlandes und die politische und mediale Instrumentalisierung des Kopftuchs waren ausschlaggebend für die Art und Form der Moscheeübergriffe. Wie das empirische Datenmaterial vor Augen führte, steigerte die exkludierende, abstoßende und verfremdende Islamdebatte die Übergriffe auf Moscheen. Außerdem ist ebenso von einem Effekt der Afrin-Operation der Türkei auszugehen, der 2018 präsent, aber für die Gesamtzahl der Übergriffe nicht ausschlaggebend war.

Letztlich hebt sich das Jahr 2019 durch Stigmatisierungs- und Pauschalisierungseffekte von den Vorjahren ab, die zum einen die Semantikstruktur<sup>52</sup> und Artikulationsweise<sup>53</sup> der muslimischen Bevölkerung stereotypisieren und zum anderen den gesellschaftlichen Ex-

52 In welchem Umfeld, Kontext und in welcher Räumlichkeit die Artikulation stattgefunden hat.

53 Das Gesagte bzw. die Aussage an sich.

klusionsmechanismus anhand der oben erwähnten Studie porträtieren. Jedes muslimische Individuum wird mit allen anderen gleichgesetzt. Ohne die Fremdheitstheorie und -argumentation zu überwinden, finden pauschalisierende Verallgemeinerungen statt, die eben auch einen gravierenden Effekt auf die Moscheeübergriffe erzeugen.

Zuletzt ist anzumerken, dass diese abstrakte Betrachtung der drei Jahre auf ihre eigentlichen Effekte hin, keine festen begrifflichen Grenzen aufweist, sondern treten diese drei Effekte zeitgleich für viele der analysierten Fallbeispiele ein. Um eine Kategorisierung durchführen zu können, ist eine simplifizierende Abstraktion dennoch notwendig gewesen. Die begriffliche Differenzierung der Effekte, mit denen die Anstiege in den Jahren 2017, 2018 und 2019 separat erklärt wurden, sind nicht feste Kategorien, sondern sie sind lediglich Analyseinstrumente, die die quantitativen Daten ausleuchten.

Abbildung 16 stellt im Monatsrhythmus die Gesamtentwicklung der Moscheeübergriffe der Jahre 2017, 2018 und 2019 dar.

### Moscheeübergriffe nach monatlicher Verteilung in den Jahren 2017-2019

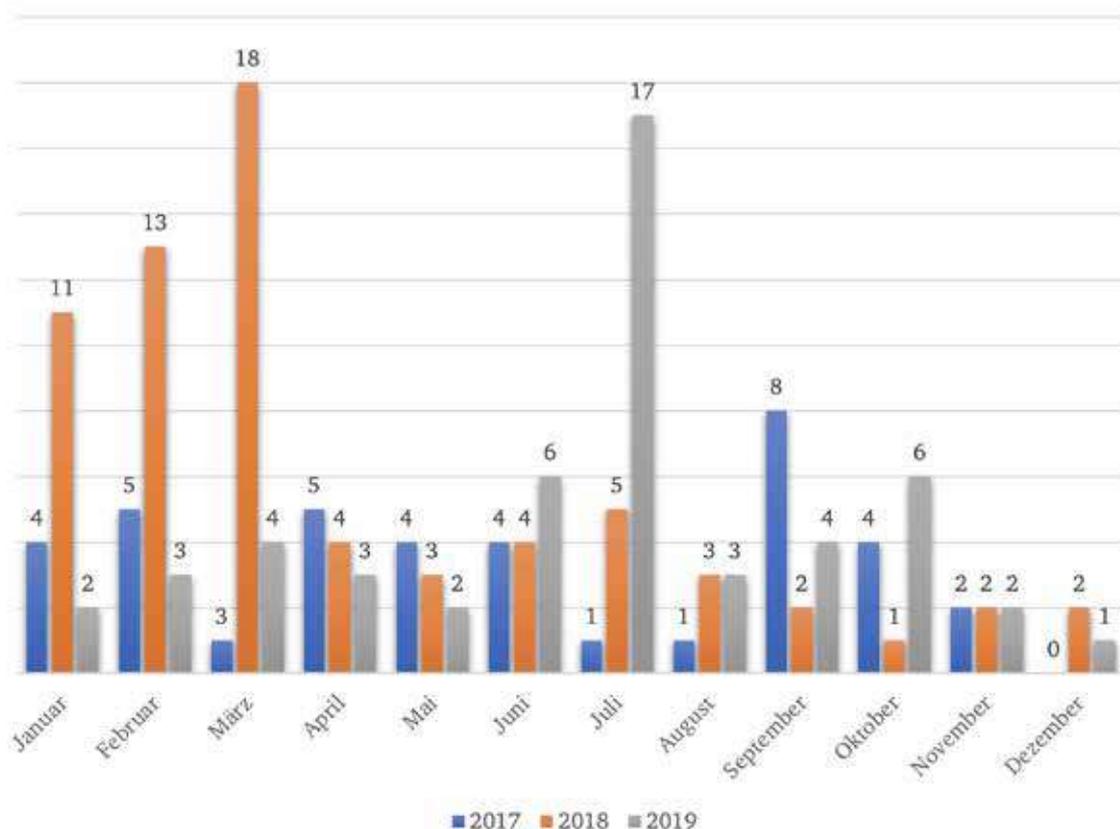


Abbildung 16. Ersichtlich sind die Permanenz und Kontinuität der Übergriffe auf Moscheen. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.



## 8. Ausblick – eine Tendenz zur qualitativen Sozialforschung

### Die Notwendigkeit qualitativer Sozialforschung

Es ist ersichtlich, dass die Fallzahlen der betrachteten Jahre nach bestimmten sprunghaften Anstiegen konstant bleiben und sich auf ein gewisses Niveau einpendeln. Jedoch werden die auslösenden traumatischen und gewaltvollen Diskriminierungs- und Tattaten wie die in Halle und Hanau bei einer solchen quantitativen Analyse nicht genügend und tiefenscharf berücksichtigt. Halle und Hanau konstatieren die Notwendigkeit, die Islam- und Muslimfeindlichkeit und ihre Derivate nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu erfassen und zu analysieren.

Obwohl sich Übergriffe gegen Moscheen bei einem Durchschnittswert verfestigen, nehmen die Attacken auf Leib, Leben und Besitz der muslimischen Population gehässiger, gewaltvollere und brutalere Züge an. Deshalb bietet es sich neben der quantitativen Analyse der Moscheeübergriffe an, die Erforschung dieser Gewalttaten mithilfe qualitativer und narrativ-autobiografischer Sozialforschungsmethoden zu vertiefen, um einen individuelleren, subjektorientierten und zugleich tiefergreifenden Zugang zu generieren. In Fällen wie Halle und Hanau, ist es fruchtbarer, den Angehörigen der Opfer und auch den überlebenden Opfern eine individuelle Bühne für ihre Erzählung zu bieten, damit ihre Erfahrung, ihr Erlebnis und ihre Erinnerung in die Verarbeitung einer Gesellschaftsanalyse einbezogen werden können.

### Personenbezogene Fälle

Aus den Daten des Bundeskriminalamtes geht hervor, dass im Jahr 2017 1075 Übergriffe auf Muslime verübt wurden, davon ereigneten sich 56 in Form von körperlicher Gewalt (vgl. BMI 2019, S. 12).<sup>54</sup> Für das Jahr 2018 gab das Bundeskriminalamt 910 Fälle an, von denen 74 als personenbezogene Gewalt (Vgl. BMI 2019, S. 12) eingestuft wurden. Schließlich kann man aus den Fallzahlen des BKA zum Jahr 2019 herauslesen, dass insgesamt 871<sup>55</sup> Überfälle registriert wurden, von denen 33 auf physische Gewalt verweisen. Obwohl eine hohe Dunkelziffer besteht, verdeutlichen die Zahlen, dass Muslime Ziele all dieser Attacken sind, weshalb insbesondere die physischen Übergriffe und ihre Rekonstruktion für eine adäquate Gesellschaftsbeschreibung und -analyse unabdingbar ist. Im Folgenden werden einige wenige Fälle exemplarisch für personenbezogene physische Übergriffe kurz aufgeführt.

#### 03.01.2018, Chemnitz (Sachsen):

„Am Dienstag wurde in Chemnitz einer 57-jährigen muslimischen Frau russischer Herkunft das Kopftuch heruntergerissen. Sie war gegen 12:30 Uhr unterwegs auf dem Neumarkt, wo sie von einem unbekanntem Mann verfolgt wurde. Wie die Polizei mitteilt, schlug der 57-jährige Mann ihr auf dem Chemnitzer Neumarkt plötzlich gegen den Kopf und versuchte, ihr das Kopftuch herunterzureißen. Dann flüchtete der Angreifer. Die Frau, die aus der Russischen Föderation stammt, wurde durch den Angriff leicht verletzt.“<sup>56</sup>

54 Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/politik/islamfeindlichkeit-in-deutschland-2017-gab-es-mindestens-950-angriffe-auf-muslime-und-moscheen-1.3891042>; <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-03/muslime-deutschland-islamfeindlichkeit-angriff-bundesinnenministerium> [31.03.2020].

55 Diese Zahl ist aus einem Zeitungsartikel herauszulesen, vgl. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/muslime-871-uebergrie-fe-in-deutschland-in-2019-a-c77939df-61bc-4372-9e0d-62c54b392c92> [02.04.2020]; vgl. außerdem <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-03/islamfeindlichkeit-uebergrie-fe-auf-muslime-halle-hanau> [02.04.2020].

56 <https://www.islamiq.de/2018/01/04/muslimin-auf-marktplatz-attackiert/> [02.07.2020].

**24.07.2019, Spandau (Berlin):**

„In Berlin ist ein Muslim beim Beten Opfer eines rassistischen Angriffs worden. Ein Mann beschimpfte und schlug den Gläubigen, eine Frau machte kurzerhand mit. Ein Betender ist in Berlin rassistisch beleidigt und angegriffen worden. Der 38-jährige Türke rollte am Dienstagabend im Stadtteil Spandau auf dem Gehweg seinen Gebetsteppich aus, wie die Polizei mitteilte. Daraufhin habe ein Unbekannter ihn ausländerfeindlich beleidigt und körperlich angegriffen. Der Mann setzte sich demnach mit einem Fahrradschloss zur Wehr.“<sup>57</sup>

**27.09.2019, U-Bahnhof Hellersdorf (Berlin):**

„Eine muslimische Frau ist laut Polizei am Mittwochabend auf dem U-Bahnhof Hellersdorf beleidigt und mit Alkohol begossen worden. Demnach war die 26-jährige Kopftuch tragende Frau gemeinsam mit ihren zwei Kindern auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofes unterwegs, als ein alkoholisierte Mann an sie herantrat und sie rassistisch beleidigte. Anschließend habe der 35-Jährige der Frau, die ein Kleinkind auf dem Arm trug, eine Flasche Alkohol über den Kopf geschüttet.“<sup>58</sup>

Diese drei Beispiele belegen noch einmal die antimuslimische und islamfeindliche Haltung der Angreifer, denn Personen mit offenkundigen Merkmalen, die sie als Muslime und Islamangehörige zu erkennen geben, werden zum Anlass genommen, um den Exklusionsmechanismus zu aktivieren. Auffällig ist, dass hierbei dem Kopftuch und dem Gebet eine besondere Merkmalseigenschaft zugeschrieben wird, die die Personen bereits vom Aussehen oder von der Aktivität her ausgrenzt.

57 [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id\\_86150890/berlin-rassistisches-motiv-mann-und-frau-greifen-beten-den-muslimen-an-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_86150890/berlin-rassistisches-motiv-mann-und-frau-greifen-beten-den-muslimen-an-.html) [02.07.2020].

58 <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2019/09/berlin-hellersdorf-muslima-angegriffen.html> [02.07.2020].

## Anhang I: Liste für politische und gesellschaftliche Ereignisse

Tabelle 6. Relevante Ereignisse für die Erklärung der Moscheeübergriffe, die im gesellschaftlichen Kontext (ent-) stehen.

Nr.	Datum	Monat	Ereignisse
1	03.01.17	Januar	Der Ausnahmezustand in der Türkei wird verlängert
2	05.01.17	Januar	Die ersten Urteile zum Putschversuch werden ausgesprochen
3	07.01.17	Januar	Entlassungen in der Türkei
4	09.01.17	Januar	Zypernkonflikt und Verhandlungssitzungen
5	17.01.17	Januar	NPD wird zum zweiten Mal nicht verboten
6	21.01.17	Januar	Vorschlag zum Wechsel des Regierungssystems der Türkei (Parlamentarismus- und Präsidialsystemdebatte)
7	29.01.17	Januar	Québec-Anschlag: Anschlag auf islamisches Kulturzentrum (6 Tote, 17 Verletzte)
8	05.02.17	Februar	Türkei nimmt „IS“ Angehörige fest
9	09.02.17	Februar	Türkische Streitkräfte im Gefecht mit syrischer Armee
10	23.02.17	Februar	Türkei in Syrien
11	25.02.17	Februar	Deutscher fährt mit Auto in Fußgängergruppe (1 Toter)
12	22.03.17	März	Anschlag in London (5 Tote, 40 Verletzte)
13	03.04.17	April	U-Bahnanschlag in Russland (14 Tote, mehr als 50 Verletzte)
14	07.04.17	April	Stockholmanschlag (4 Tote, 15 Verletzte)
15	09.04.17	April	Anschlag auf koptische Kirchen in Ägypten (40 Tote, 120 Verletzte)
16	16.04.17	April	Türkei: Über Verfassungsreferendum wird abgestimmt
17	22.05.17	Mai	Manchesteranschlag (22 Tote, 116 Verletzte)
18	03.06.17	Juni	Anschlag in London (8 Tote, 50 Verletzte)
19	17.08.17	August	Barcelonaanschlag (14 Tote, 130 Verletzte)
20	18.08.17	August	Attacke in Finnland (Turku) (2 Tote, 10 Verletzte)
21	23.08.17	August	Attacken in Belgien/Brüssel und England/London (je 2 Verletzte)

22	31.08- 04.09.17	August September	Islamisches Opferfest
23	10.09.17	September	Gauland's verbale Attacke „in Anatolien entsorgen“
24	15.09.17	September	Anschlag in London (30 Verletzte)
25	20.12.17	Dezember	Sebastian Kurz (Österreich): Schutz des Landes vor Islamisierung
26	25.12.17	Dezember	DITIB, neuer Vorstand und Verkündung der neuen Herangehensweise
27	26.12.17	Dezember	Verfassungsschutz beobachtet Salafisten
28	03.01.18	Januar	Kopftuchdebatte: Ist er in der Arbeit erlaubt?
29	13.01.18	Januar	Bericht über Anstieg der Diskriminierung gegen Muslime in USA
30	20.01.18	Januar	Türkeioffensive in Syrien, Afrinoperation
31	31.01.18	Januar	Kampfansage der AfD gegen vieles, mit unter ande- rem gegen den Islam
32	01.02.18	Februar	Problematisierung der Imam als Vermittler
33	04.02.18	Februar	Bericht über AfD und PEGIDA Nähe
34	07.02.18	Februar	Muslime dürfen keine Karriere als Pfleger machen
35	07.02.18	Februar	Bericht über Afrinoperation der Türkei, Nahostkon- flikt
36	15.02.18	Februar	Islamfeindlichkeit der USA durch Einreiseverbot für muslimische Staaten
37	17.02.18	Februar	Anschlag in Heilbronn
38	19.02.18	Februar	Islamfeindlichkeit auch im Linksgedankengut
39	23.02.18	Februar	Armenienkonflikt
40	05.03.18	März	Bericht über Relation von AfD und PEGIDA
41	14.03.18	März	DITIB und Imame immer noch im Verdacht, Polari- sierung durch Berichterstattung
42	16.03.18	März	Seehofer: „Islam gehört nicht zu Deutschland.“
43	16.03.18	März	Merkel widerspricht Seehofer
44	17.03.18	März	CSU unterstützt Seehofer
45	17.03.18	März	FDP, Grüne, Linke finden Debatte von Seehofer überflüssig
46	23.03.18	März	Seehofer bekräftigt seine Meinung und steht dazu
47	24.03.18	März	Bericht über Afrinoperation der Türkei
48	28.03.18	März	Islamdebatte verfehlt Wirklichkeitsnähe
49	02.04.18	April	Islamdebatte ragt bis in April
50	02.04.18	April	Syrien Konflikt in Medien
51	04.04.18	April	Österreich will Kopftuch in Kindergärten und Grund- schulen verbieten
52	05.04.18	April	Widersprüchliche Kopftuchdebatte in Deutschland
53	12.04.18	April	Kopftuchverbot in Kindergärten in NRW
54	17.04.18	April	Debatte über Alter des Kopftuchverbots

55	18.04.18	April	Debatte um Anzahl der muslimischen Population in Deutschland
56	20.04.18	April	Antisemitischer Angriff
57	16.05.18	Mai	Alice Weidels Behauptung Kopftuch sei Objekt der Rückständigkeit
58	21.05.18	Mai	Studie über Radikalisierung von Muslimen/innen
59	31.05.18	Mai	IS-Anschlag in Lüttich
60	08.06.18	Juni	Österreichischer Regierungswunsch der Moscheenschließung
61	20.07.18	Juli	M. Kerbers Debattenwunsch über „deutschen Islam“
62	02.08.18	August	Burkaverbot in Dänemark
63	18.08.18	August	Muslimische Extremismus und Verfassungsschutz
64	26.09.18	September	Öffnung der Kölner Zentralmoschee DITIB
65	30.09.18	September	DITIB Darstellung als Sprechrohr Erdogans
66	05.10.18	Oktober	Ermittlungsverfahren gegen PEGIDA-Anhänger
67	21.11.18	November	Initiative säkularen Islams
68	27.11.18	November	Artikulation des „Keimfreien“ Islams
69	28.11.18	November	Seehofers Forderung nach mehr Unabhängigkeit der Moscheen in Deutschland
70	26.12.18	Dezember	CDU Plädoyer für Einführung der Moscheensteuer
71	27.12.18	Dezember	Diskurs über Moscheesteuereinführung
72	16.01.19	Januar	DITIB Neuversprechen
73	21.02.19	Februar	Nachrichtenpodcast politischer Islam gehöre nicht zu Deutschland
74	04.03.19	März	Nachweisepflicht des Sprachniveau der Imame aus dem Ausland
75	15.03.19	März	Christchurch Attentat bzw. Terroranschlag
76	18.03.19	März	Utrecht Terroranschlag
77	19.03.19	März	Längere Berichterstattung, wenn Täter muslimischem Hintergrund
78	22.03.19	März	Mehrheit der Gesamtbevölkerung islamfeindlich
79	23.04.19	April	Vermehrte Attacken gegen Kirchen
80	28.04.19	April	Warnung des Verfassungsschutzes vor wachsendem Rechtsextremismus
81	01.05.19	Mai	Kopftuchkonferenz in Frankfurt
82	07.05.19	Mai	Istanbulwahl und Wahlannulierung
83	08.05.19	Mai	Wunsch nach Ausbildung der Religionsprediger in Deutschland
84	17.05.19	Mai	Ahmet Topraks Aufsatz: Kopftuch sollte bis zum Mündigkeitsalter verboten werden
85	18.05.19	Mai	CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer gegen Kopftuch und für Verbot in Grundschulen

86	22.05.19	Mai	Islamdebatte und Debatte über Religionsunterricht
87	10.06.19	Juni	Anschlag auf Rahma Moschee
88	11.07.19	Juli	Jeder zweite Deutsche sieht Islam als Bedrohung
89	11.07.19	Juli	Einstufung der Identitären Bewegung als rechtsextremistisch
90	19.07.19	Juli	Festnahme von salafistischen Extremisten
91	07.08.19	August	Studie: Weniger Hilfsangebot für Hidschabträgerin
92	11.08.19	August	Norwegen: Terroranschlag auf Moschee
93	20.09.19	September	Verfassungsfeindlichkeit der AfD
94	09.10.19	Oktober	Anschlag in Halle
95	18.11.19	November	Internierung der Uiguren Seitens China

## Anhang II: Visuelle Beispiele für Moscheeübergriffe



11.11.2018 | Northeim | Muslimischer Friedhof | Grabschändung  
Arabische Schrift in blutiger Art durchgestrichen und  
Hakenkreuze auf Grabmal beschmiert



21.11.2017 | Neunkirchen | DITIB Fatih Moschee | Vandalismus |

Am Vereinsschild der Moschee Aufkleber der Rechtsextremistischen Szene IDENTITÄREN BEWEGUNG



09.06.2019 | Bremen | Rahman Moschee | Vandalismus |  
Heilige Schriften zerrissen und auf einen Koran Kot ausgeschieden



09.07.2019 | Köln | DITIB Zentralmoschee | Bombendrohung |  
Komplette Evakuierung der Moschee und der umliegenden Geschäfte und Teilabsperung von Straßen



02.07.2019 | Schleswig | DITIB Schleswig Moschee | Vandalismus  
Heilige Schriften des Koran zerschnitten und Koranausgabe in der Klospülung



07.01.2017 | Köln | DITIB Zentralmoschee |  
Drohbrief | Rassistischer Aussagen verweise explizit auf alle muslimischen Gläubigen



16.07.2019 | Minden | DITIB Moschee Minden | Vandalismus  
Beschriften der Fassade mit den Farben der verbotenen Terrororganisation PKK und Drohung  
der Gemeinde mit der Schrift „AFRIN ICIN INTIKAM“ (RACHE FÜR AFRIN)



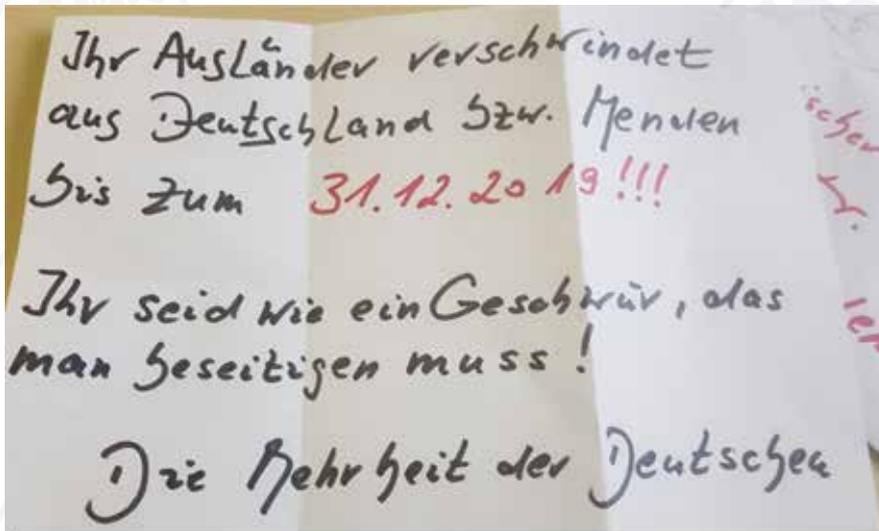
16.07.2019 | Minden | DITIB Moschee Minden | Vandalismus |  
Einblick in den Eingangsbereich der Moschee mit Glasscherben



16.07.2019 | Minden | DITIB Moschee Minden | Vandalismus |  
Einblick in den Gebetssaal der Moschee mit ausgeschiedenen Kot auf der Heiligen Schrift des Koran



23.11.2019 | Dresden | Marwa Esherbiny Kultur- und Bildungszentrum | Vandalismus  
Rotfarbige Schmierereien - Blut Spritzer - an der Fassade



23.11.2019 | Menden | DITIB Menden Moschee | Drohbrieff  
Morddrohung an alle Mitglieder der Moscheegemeinde



24.10.2018 | Berlin | DITIB Bestattungsinstitut | Brandanschlag  
Brandanschlag auf einen Transporter des DITIB Bestattungsinstituts in Berlin



07.09.2017 | Helmstedt | DITIB Moschee Helmstedt |  
Vandalismus | Schweinekopf mit Hakenkreuz am Eingang der Moschee ausgelegt



07.11.2019 | Ludwigsburg | DITIB Moschee Ludwigsburg | Vandalismus |  
Beschriften der Einfahrt mit dem Kürzel der verbotenen Terrororganisation PKK



08.08.2018 | Leipzig | DITIB Eyüp Sultan Moschee | Vandalismus |  
Beschriften der Fassade mit dem Kürzel der verbotenen Terrororganisation PKK /YPJ

## Anhang III: Liste erfasster Moscheeübergriffe 2017-2019

Tabelle 7. Komplette Liste der verifizierten empirischen Daten der Moscheeübergriffe zu den Jahren 2017, 2018 und 2019.

#	Datum	Träger	Tatbestand	Stadt	Land	Tatmotiv	Stfb.
1	01.01.17	DITIB	Graffiti	Köln	Nordrhein-Westfalen	Armenien Konflikt, Hakenkreuz	Ja
2	07.01.17	DITIB	Drohbrief	Köln	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
3	08.01.17	IGMG	Brandstiftung, Körperverletzung	Oldenburg	Niedersachsen	islamfeindlich	Ja
4	20.01.17	DITIB	Graffiti	Bochum	Nordrhein-Westfalen	PKK Konflikt	Ja
5	03.02.17	Bosnische Moschee	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	PKK Konflikt	Ja
6	07.02.17	Ahmediyya Moschee	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Augsburg	Bayern	islamfeindlich	Ja
7	10.02.17	DITIB	verbale Provokation	Alzey	Rheinland-Pfalz	islamfeindlich rechtsextrem	Ja
8	19.02.17	DITIB	Brandanschlag	Mengen	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
9	23.02.17	DITIB	Graffiti Hakenkreuz	Löhne	Rheinland-Pfalz	rechtsextrem	Ja
10	12.03.17	DITIB	türkeifeindlicher Angriff	Heidelberg	Baden-Württemberg	offen	Ja
11	20.03.17	IGMG	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation, Schweineteile	Bremen	Bremen	islamfeindlich	Ja
12	25.03.17	DITIB	islam- und türkeifeindlicher Flyer	Speyer	Rheinland-Pfalz	DITIB und türkeifeindlich, politisch	Ja
13	08.04.17	DITIB	Graffiti	Sulingen	Niedersachsen	offen	Ja
14	11.04.17	DITIB	Graffiti	Rottweil	Baden-Württemberg	islamfeindlich	Ja
15	19.04.17	IGMG nah	Hausfriedensbruch, Hakenkreuz	Freiburg	Baden-Württemberg	rechtsextrem	Ja
16	20.04.17	DITIB	Graffiti	Leipzig	Sachsen	rechtsextrem	Ja

17	28.04.17	DITIB	Brandanschlag	Weil am Rhein	Baden-Württemberg	offen	Ja
18	02.05.17	DITIB	benutzter Pampers	Münster	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
19	02.05.17	DITIB	Graffiti und Fenstereinbruch	Kassel	Hessen	PKK Konflikt	Ja
20	27.05.17	DITIB	Brandanschlag	Bopfingen	Baden-Württemberg	offen	Ja
21	31.05.17	DITIB	Schweinekopf und Füße	Ibbenbüren	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
22	03.06.17	DITIB	Schweinekopf	Osnabrück	Niedersachsen	offen	Ja
23	03.06.17	DITIB	Brandanschlag	Balve	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
24	06.06.17	DITIB	Beleidigungsbrief	Krefeld	Nordrhein-Westfalen	türkenfeindlich	Ja
25	26.06.17	DITIB	Drohbrief	Garbsen	Niedersachsen	islamfeindlich rechtsextrem	Ja
26	08.07.17	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Viersen	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich rechtsextrem	Ja
27	16.08.17	DITIB	Brandanschlag	Bamberg	Bayern	offen	Ja
28	03.09.17	Kurdische Moschee	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Pforzheim	Baden-Württemberg	islamfeindlich	Ja
29	07.09.17	DITIB	Graffiti und Schweinekopf	Helmstedt	Niedersachsen	rechtsextrem	Ja
30	11.09.17	DITIB	Drohbrief	Verden Aller	Niedersachsen	islamfeindlich	Ja
31	18.09.17	DITIB	Sticker	Soltau	Niedersachsen	islam- und türkenfeindlich	Ja
32	22.09.17	DITIB	Brandanschlag	Hamburg	Hamburg	offen	Ja
33	23.09.17	DITIB	Graffiti	Murrhardt	Baden-Württemberg	islamfeindlich	Ja
34	24.09.17	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Bremen	Bremen	islamfeindlich	Ja
35	25.09.17	DITIB	Beleidigungsbrief	Münster	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
36	10.10.17	DITIB	Fenster und Türen eingeschlagen	Rinteln	Niedersachsen	offen	Ja

37	10.10.17	DITIB	deutsch-türkische Flagge zerrissen	Ansbach	Bayern	offen	Ja
38	26.10.17	DITIB	Schweinekopf	Koblenz	Rheinland-Pfalz	islamfeindlich	Ja
39	31.10.17	DITIB	Messerattacke	Ingelheim	Rheinland-Pfalz	rechtsextrem	Ja
40	01.11.17	DITIB	Graffiti	Main	Rheinland-Pfalz	islamfeindlich	Ja
41	21.11.17	DITIB	Aufkleber und Sticker	Neunkirchen	Saarland	islamfeindlich	Ja
42	05.01.18	DITIB	Beleidigungsbrief	Jünkerath	Rheinland-Pfalz	islam- und türkenfeindlich	Ja
43	17.01.18	DITIB	Fenstereinbruch	Bad Essen	Niedersachsen	offen	Ja
44	21.01.18	S. Alparslan Moschee	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Kassel	Hessen	islamfeindlich, fremdenfeindlich	Ja
45	21.01.18	DITIB	Graffiti	Leipzig	Sachsen	rechtsextrem	Ja
46	22.01.18	DITIB	Graffiti	Minden	Rheinland-Pfalz	rechtsextrem	Ja
47	24.01.18	DITIB	Graffiti	Höchst	Hessen	rechtsextrem	Ja
48	25.01.18	DITIB	Graffiti und Vandalismus	Stade-Bützfleth	Niedersachsen	islam- und türkenfeindlich	Ja
49	25.01.18	DITIB ZSU	Sachbeschädigung, Vandalismus	Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
50	26.01.18	DITIB	Beleidigungsbrief	Heilbronn	Baden-Württemberg	islam- und türkenfeindlich	Ja
51	31.01.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Aachen	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich, fremdenfeindlich	Ja
52	31.01.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Viersen	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich, fremdenfeindlich	Ja
53	01.02.18	DITIB	Verbot des Gebetsaufrufs	Gelsenkirchen	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
54	02.02.18	DITIB	Beleidigung mit Laserstrahlen an die Wand	Berlin	Berlin	islamfeindlich	Ja
55	02.02.18	DITIB	Angriff mit Schusswaffe	Berlin	Berlin	offen	Ja
56	02.02.18	ZMD	Körperverletzung	Halle	Sachsen-Anhalt	islamfeindlich, fremdenfeindlich	Ja
57	04.02.18	DITIB	Diebstahl	Porz	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja

58	04.02.18	DITIB	Graffiti	Halle	Sachsen-Anhalt	rechtsextrem	Ja
59	07.02.18	DITIB	Beleidigung mit Laserstrahlen an die Wand	Köln	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
60	10.02.18	DITIB	Hakenkreuz	Regensburg	Bayern	rechtsextrem	Ja
61	14.02.18	ATIB	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Mainz	Rheinland-Pfalz	türkeifeindlich	Ja
62	14.02.18	Türkische Föderation	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Mainz	Rheinland-Pfalz	offen	Ja
63	19.02.18	DITIB	Brandanschlag	Berlin	Berlin	offen	Ja
64	23.02.18	Arabisches Moschee	Körperverletzung, Brandstiftung	Thüringen-Mühlhausen	Thüringen	offen	Ja
65	26.02.18	DITIB	Graffiti	Friedberg	Bayern	islamfeindlich	Ja
66	03.03.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Bremen	Bremen	offen	Ja
67	04.03.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Bremen	Bremen	offen	Ja
68	09.03.18	IGMG	Körperverletzung	Lauffen	Baden-Württemberg	offen	Ja
69	11.03.18	DITIB	Brandstiftung	Berlin	Berlin	islam- und türkenfeindlich	Ja
70	12.03.18	DITIB	Brandstiftung	Itzehoe	Schleswig-Holstein	islam- und türkenfeindlich	Ja
71	13.03.18	DITIB	Graffiti	Köln	Nordrhein-Westfalen	islam- und türkenfeindlich	Ja
72	13.03.18	DITIB	Brief	Günzburg	Bayern	islam- und türkenfeindlich	Ja
73	15.03.18	ZMD	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Köln	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
74	15.03.18	Furkan Moschee	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Köln	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
75	18.03.18	DITIB	Schweinekopf	Gronau	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
76	19.03.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Einbruch, Sachbeschädigung	Ulm	Bayern	islamfeindlich	Ja

77	23.03.18	Arabische Moschee	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Magdeburg	Sachsen-Anhalt	islam-, fremden- und türkeifeindlich	Ja
78	25.03.18	ATIB	Körperverletzung	Kassel	Hessen	offen	Ja
79	25.03.18	DITIB	Drohbrief	Herne	Nordrhein-Westfalen	islam- und türkenfeindlich	Ja
80	25.03.18	DITIB	Drohbrief	München	Bayern	islam- und türkenfeindlich	Ja
81	25.03.18	DITIB	Drohbrief	Amberg	Bayern	islam- und türkenfeindlich	Ja
82	28.03.18	DITIB	Drohbrief	Peine	Niedersachsen	islam- und türkenfeindlich	Ja
83	29.03.18	DITIB	Drohbrief	Essen	Nordrhein-Westfalen	islam- und türkenfeindlich	Ja
84	04.04.18	DITIB	Schweineohr	Waldkraiburg	Bayern	islam- und türkenfeindlich	Ja
85	06.04.18	DITIB	Drohbrief	Berlin	Berlin	islam- und türkenfeindlich	Ja
86	08.04.18	ATIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Darmstadt	Hessen	islam- und fremdenfeindlich	Ja
87	28.04.18	DITIB	Graffiti, Fenstereinbruch	Berlin	Berlin	islam- und türkenfeindlich	Ja
88	20.05.18	DITIB	Drohbrief	Ermannhausen	Baden-Württemberg	islam- und türkenfeindlich	Ja
89	20.05.18	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Herrenberg	Baden-Württemberg	islamfeindlich	Ja
90	27.05.18	DITIB	Drohbrief	Berlin	Berlin	islam- und türkenfeindlich	Ja
91	04.06.18	DITIB	Autoscheiben eingebrochen	Kirchheim unter Teck	Baden-Württemberg	islam- und türkenfeindlich	Ja
92	11.06.18	DITIB	Diebstahl	Köln	Nordrhein-Westfalen	offen	Ja
93	25.06.18	DITIB	Silvesterrakete	Offenbach	Hessen	offen	Ja
94	30.06.18	ZMD	Körperverletzung	Halle	Sachsen-Anhalt	islam- und fremdenfeindlich	Ja
95	07.07.18	DITIB	gefälschte Wahrheit	Karlsruhe	Baden-Württemberg	islam- und türkenfeindlich	Ja
96	16.07.18	DITIB	Drohbrief	Konstanz	Baden-Württemberg	islam- und türkenfeindlich	Ja
97	19.07.18	DITIB	Graffiti und Schweinezeichen	Mindelheim	Bayern	islam- und türkenfeindlich	Ja
98	22.07.18	DITIB	Abstimmung gegen Moschee	Kaufbeuren	Bayern	islamfeindlich	Ja

99	28.07.18	DITIB	Fenster und Türen beschädigt	Köln	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
100	08.08.18	DITIB	Graffiti	Leipzig	Sachsen	islamfeindlich	Ja
101	19.08.18	DITIB	rechtsextreme Aufkleber	Nordenham	Niedersachsen	rechtsextrem	Ja
102	27.08.18	SCHURA	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation	Neunkirchen-Vörden	Niedersachsen	islamfeindlich	Ja
103	09.09.18	DITIB	Graffiti	Nordenham	Niedersachsen	rechtsextrem	Ja
104	26.09.18	DITIB	Graffiti	Nürnberg	Bayern	rechtsextrem	Ja
105	01.10.18	DITIB	Graffiti	Gladbeck	Nordrhein-Westfalen	islam- und türkenfeindlich	Ja
106	11.11.18	DITIB	Graffiti	Northeim	Niedersachsen	islam- und türkenfeindlich	Ja
107	11.11.18	IGMG	Körperverletzung, Brandstiftung	Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
108	16.12.18	DITIB	Graffiti	Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	islam- und türkenfeindlich	Ja
109	30.12.18	IGMG	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Duisburg	Nordrhein-Westfalen	islam- und fremdenfeindlich	Ja
110	10.01.19	DITIB	Beschimpfung	Kehl	Baden-Württemberg	İslam- ve yabancı karşıtlığı	Ja
111	26.01.19	DITIB	Brandstiftung, Sachbeschädigung	Menden	Nordrhein-Westfalen	islamfeindlich	Ja
112	16.02.19	DITIB	Angriff mit Stein	Kehl	Baden-Württemberg	islamfeindlich	Ja
113	21.02.19	IGMG	Beschimpfung, Bedrohung, Provokation, Schweineteil	Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	Islamfeindlich	Ja
114	24.02.19	DITIB	Angriff mit Schusswaffe	Rosenheim	Bayern	offen	Ja
115	17.03.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Thannhausen	Bayern	offen	Ja
116	19.03.19	DITIB	Schachtangriff	Thannhausen	Bayern	offen	Ja
117	21.03.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Dannstadt	Rheinland-Pfalz	offen	Ja

118	21.03.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Düssel- dorf	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
119	16.04.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
120	26.04.19	Islam. Föderati- on Berlin	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Berlin	Berlin	islamfeindlich	Ja
121	30.04.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Ehring- hausen	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
122	25.05.19	IGMG	Brandstiftung	Hagen	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
123	29.05.19	Arrah- man Marroka- nische Moschee	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Mönchen- gladbach	Nordrhein- Westfalen	rechtsextrem	Ja
124	06.06.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Dresden	Sachsen	offen	Ja
125	08.06.19	Rahma Moschee	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Bremen	Bremen	islamfeindlich	Ja
126	10.06.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Kassel	Hessen	offen	Ja
127	11.06.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Kamen	Nordrhein- Westfalen	rechtsextrem	Ja
128	12.06.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Oberhau- sen	Nordrhein- Westfalen	islam- und fremdfeindlich	Ja
129	27.06.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
130	01.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	politisch	Ja
131	03.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Schleswig Schleswig Hol- stein	Schles- wig-Hol- stein	islamfeindlich	Ja

132	09.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	rechtsextrem	Ja
133	11.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Mün- chen-Pa- sing	Bayern	offen	Ja
134	11.07.19	Arabi- sche Moschee	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	München	Bayern	offen	Ja
135	11.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Iserlohn	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
136	11.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Karlsruhe	Ba- den-Würt- temberg	offen	Ja
137	12.07.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Bad Hom- burg	Hessen	offen	Ja
138	15.07.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Köln- Chorweiler	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
139	16.07.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Menden	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich rechtsextrem	Ja
140	19.07.19	Islam. Kultur- zentrum	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Münster	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
141	22.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Duisburg	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
142	22.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Mann- heim	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
143	22.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Mainz	Hessen	offen	Ja
144	25.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	politisch	Ja
145	27.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Villingen- Schwen- ningen	Ba- den-Würt- temberg	rechtsextrem	Ja

146	29.07.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
147	17.08.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
148	25.08.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Gießen	Hessen	islamfeindlich	Ja
149	30.08.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Schleswig	Schles- wig-Hol- stein	islamfeindlich	Ja
150	03.09.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Frankfurt	Hessen	fremdfeindlich	Ja
151	13.09.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Berlin	Berlin	islamfeindlich	Ja
152	22.09.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Leipzig	Sachsen	islamfeindlich	Ja
153	23.09.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Weinheim	Ba- den-Würt- temberg	islamfeindlich	Ja
154	04.10.19	Islami- sches Zentrum München	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	München	Bayern	interne Diskriminierung	Ja
155	10.10.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Bad Sal- zulen	Nordrhein- Westfalen	fremdfeindlich	Ja
156	16.10.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	DITIB Bayern Jugend	Bayern	offen	Ja
157	16.10.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Leipzig	Sachsen	offen	Ja
158	29.10.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Schwelm	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja
159	31.10.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	offen	Ja

160	07.11.19	DITIB	Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Einbruch	Ludwigs- burg	Baden- Württem- berg	PKK Konflikt	Ja
161	14.11.19	DITIB	Beschimpfung, Bedrohung, Provo- kation	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja
162	05.12.19	DITIB	Drohmail	Köln	Nordrhein- Westfalen	islamfeindlich	Ja

## Quellenverzeichnis

**Bundesinnenministerium (BMI) (2019):** Übersicht „Hasskriminalität“: Entwicklung der Fallzahlen 2001 – 2018.

**Goertz, Stefan (2017):** Massenansturm von Verletzten durch islamistischen Terrorismus – Neue quantitative und qualitative Herausforderungen für Rettungskräfte, Polizei und Krankenhäuser. In: Jahrbuch Terrorismus. Vol. 8 (2017/2018), S. 251-270.

**Kaddor, Lamya (2020):** Muslime Ja, Islam Nein. Wissen schützt vor Islamfeindlichkeit. Essen: Universität Duisburg-Essen.

**Kösemen, Orhan / Wegschaider, Klaudia et al. (2018):** Faktensammlung Diskriminierung. Kontext Einwanderungsgesellschaft. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. DOI: 10.11586/2018053.

**Paffrath, Ulrich (2016):** Moscheeübergriffe als Teil von Diskriminierung in Deutschland. Darstellung erfasster Übergriffe 2014-2015. Köln: DITIB Verlag.

**Paffrath, Ulrich (2017):** Moscheeübergriffe in Deutschland 2016. Ein Bericht der Antirassismus und Antidiskriminierungsstelle. Köln: DITIB Verlag.

**Zeitungsumfrage (2020):** Die Haltung der Deutschen zum Nationalsozialismus. Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung. Die Zeit. [<https://www.zeit.de/2020/19/zeit-umfrage-erinnerungskultur.pdf>].

### Zeitungsartikel

<https://www.sueddeutsche.de/politik/islamfeindlichkeit-in-deutschland-2017-gab-es-mindestens-950-angriffe-auf-muslime-und-moscheen-1.3891042> [31.03.2020].

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-03/muslime-deutschland-islamfeindlichkeit-angriff-bundesinnenministerium> [31.03.2020].

<https://www.sueddeutsche.de/politik/konflikte-de-maiziere-wirft-tuerkei-in-spionageaffaere-provokation-vor-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170330-99-878649> [12.04.2020].

<https://www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-erdogans-spionage-ist-ein-bruch-des-allgemeinen-landfriedens-1.3441388> [12.04.2020].

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/tuerkei-regierung-verlaengert-ausnahmezustand> [12.04.2020].

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/prozess-putschversuch-tuerkei-urteil-soldaten-lebenslang> [12.04.2020].

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/tuerkei-parlament-recep-tayyip-erdogan-praesident> [12.04.2020].

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/bvg17-004.html> [12.04.2020].

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2017/01/urteil-bverfg-npd.html> [12.04.2020].

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-01/bundesverfassungsgericht-lehnt-npd>

verbot-ab [12.04.2020].  
<https://www.welt.de/politik/ausland/live163083751/Zwei-weitere-Festnahmen-nach-Terroranschlag-in-London.html> [13.04.2020].  
<https://www.tagesschau.de/ausland/kanada-anschlag-moschee-urteil-101.html> [13.04.2020].  
<https://www.merkur.de/politik/st-petersburg-explosion-in-u-bahn-weiteres-attentat-am-kaspischen-meer-zr-8074204.html> [13.04.2020].  
<https://www.waz.de/politik/schweden-diskutiert-nach-lkw-anschlag-ueber-abschiebep Praxis-id210214553.html> [13.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-06/schweden-anschlag-stockholm-is-anhaenger-urteil> [13.04.2020].  
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/aegypten-tote-bei-zweitem-anschlag-auf-koptische-christen-a-1142569.html> [13.04.2020].  
[https://www.focus.de/politik/ausland/16-april-2017-rueckblick-auf-das-verfassungsreferendum-in-der-tuerkei\\_id\\_8051474.html](https://www.focus.de/politik/ausland/16-april-2017-rueckblick-auf-das-verfassungsreferendum-in-der-tuerkei_id_8051474.html) [14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-04/referendum-tuerkei-recep-tayyip-erdogan-live> [14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2017-05/grossbritannien-salman-abedi-attentat-manchester-konzert> [14.04.2020].  
<https://www.fr.de/politik/zwei-deutsche-ringen-nach-anschlag-leben-11018051.html> [16.04.2020].  
<https://www.sueddeutsche.de/politik/turku-toedlicher-messerangriff-in-finnland-polizei-vermutet-terrorismus-1.3632891> [16.04.2020].  
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/belgien-is-terrormiliz-reklamiert-messerangriff-in-bruessel-fuer-sich-a-1164760.html> [16.04.2020].  
<https://www.spiegel.de/politik/ausland/london-polizei-nimmt-nach-schwertangriff-zweiten-verdaechtigen-fest-a-1164791.html> [16.04.2020].  
<https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-spitzenkandidat-gauland-will-integrationsbeauftragte-oezoguz-in-anatolien-entsorgen/20244934.html> [16.04.2020].  
<https://www.sueddeutsche.de/panorama/terrorismus-londoner-u-bahn-anschlag-polizei-laesst-drei-verdaechtige-frei-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170927-99-221808> [16.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2017/53/sebastian-kurz-oesterreich-bundeskanzler-veraenderung> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-12/islamverband-DITIB-regierung-partner-vorstandswahlen> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2018/02/religionsfreiheit-kopftuch-islam-arbeitgeber-deutschland> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-01/muslime-usa-anstieg-dikriminierung-uebergriffe-wahl-donald-trump/seite-2> [12.04.2020].  
<https://www.tagesspiegel.de/politik/krieg-gegen-kurden-in-afrin-tuerkei-marschier-in-syrien-ein/20870136.html> [26.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-01/islam-schulen-religionsunterricht-judentum-antisemitismus-umgang> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2018-01/pflegenotstand-fluechtlinge-religion-diskriminierung-kirchliche-pflegeeinrichtung> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2018-02/rassismus-politische-linke-migration-rechtspopulismus> [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-02/usa-gericht-einreiseverbot-donald-trump>

verfassungswidrig [12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2018/07/militaeroffensive-afirin-tuerkei-syrien-kurden-heiliger-krieg>  
[12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2018/09/armenische-gemeinde-tuerkei-karekin-bekdjian-kritik-voelkermord>  
[12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-02/alternative-fuer-deutschland-joerg-urban-afd-sachsen-vorsitz>  
[12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/alternative-fuer-deutschland-afd-pegida-kundgebung-joerg-urban>  
[12.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2018/12/susanne-schroeter-islamforscherin-muslimische-verbaende-unis>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/horst-seehofer-islam-deutschland>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-deutschland-horst-seehofer-juergen-trittin-petra-pau-reaktion>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/angela-merkel-regierungserklaerung-bundestag>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-debatte-horst-seehofer-csu-alexander-dobrindt-verteidigung>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-debatte-horst-seehofer-linke-gruene-fdp>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/islam-debatte-katarina-barley-franziska-giffey-horst-seehofer>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/kultur/2018-03/cdu-union-jens-spahn-horst-seehofer-konservatismus>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/alexander-dobrindt-islam-aeusserung-horst-seehofer-verteidigung>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-03/syrien-rebellen-ostghuta-regime-afirin-tuerkei>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-03/bundestagspraesident-wolfgang-schauble-islam-muslime-antisemitismus>  
[14.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2019/19/kopftuchkonferenz-universitaet-frankfurt-susanne-schroeter-protest-islam>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-04/universitaet-freiburg-kopftuchkonferenz-forderung-absetzung-susanne-schroeter>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-05/kopftuchverbot-debatte-grundschule-kinder-identitaet-religion>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/2019/20/islam-deutschland-imam-moschee-ausbildung-religionslehre>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/cdu-annegret-kramp-karrenbauer-kopftuch-verbot-grundschule-kita>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2019-05/islamunterricht-religion-schule-kopftuch-islamlehrer-reform>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-06/racial-profiling-koeln-hauptbahnhof-zentralrat-muslims-kritik-polizei>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-07/religio-islam-umfrage-bertelsmann-stiftung>  
[27.04.2020].  
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/anschlag-halle-synagoge-antisemitismus-rechtspopulismus>  
[27.04.2020].

<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2019/09/berlin-hellersdorf-muslima-angegriffen.html> [02.07.2020].

<https://www.islamiq.de/2018/01/04/muslimin-auf-marktplatz-attackiert/> [02.07.2020].

[https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id\\_86150890/berlin-rassistisches-motiv-mann-und-frau-greifen-betenden-muslimen-an-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_86150890/berlin-rassistisches-motiv-mann-und-frau-greifen-betenden-muslimen-an-.html) [02.07.2020].

<https://www.evangelisch.de/inhalte/138630/23-09-2016/de-maiziere-die-muslime-gehoren-zu-deutschland> [04.09.2020].

## Abbildungsverzeichnis

**Abbildung 1.** Übergriffe im Jahr 2017 nach prozentualer Aufteilung der Fallzahlen, die im jeweiligen Bundesland vorgekommen sind. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 2.** Übergriffe im Jahr 2018 nach prozentualer Aufteilung der Fallzahlen, die im jeweiligen Bundesland vorgekommen sind. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 3.** Übergriffe im Jahr 2019 nach prozentualer Aufteilung der Fallzahlen, die im jeweiligen Bundesland vorgekommen sind. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 4.** Kumulierte prozentuale Aufteilung der Moscheeübergriffe zu den Jahren 2017-2019. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 5.** Der Vergleich der Jahre 2017 und 2018. Der September des Jahres 2017 und die ersten drei Monate des Jahres 2018 verzeichnen die häufigsten Übergriffe auf. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 6.** Nochmals die Übergriffe zu den Jahren 2017 und 2018 im Balkenformat. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 7.** Monatliche Übergriffe zum Jahr 2017 mit den überdurchschnittlichen Fallzahlen des Monats September. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle..

**Abbildung 8.** Hier werden die monatlichen übergriffe (links) und ihr prozentualer Anteil (rechts) im jeweiligen Abschnitt des Tortendiagramms abgetragen. Den höchsten Anteil verzeichnet der September mit 8 Übergriffen und einem 20%-anteil der Gesamtübergriffe des Jahres 2017. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 9.** Dieses Jahr sind die hohen Anstiege der Vergehen an Moscheen vor allem mit zwei Effekten zu erklären – Terror durch muslimische Extremisten und politischer Rechtsextremismus. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 10.** Asymmetrisch hohe Fallzahlen der Moscheeübergriffe im ersten Quartal des Jahres 2018. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 11.** Vor allem der Effekt der „Islamisierungsangst“ und Stigmatisierungen der Muslime durch die Öffentlichkeit waren für die Motive der Moscheeübergriffe evident. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 12.** Das Jahr 2019 weist einen Peak-Wert im Julimonat auf. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.....

**Abbildung 13.** Effekte der polarisierenden Debatte über das Kopftuch, der gesellschaftlichen Stigmatisierung der Muslime und des Halle-Attentats sind ausschlaggebend für die Motive der Moscheeübergriffe. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.....

**Abbildung 14.** Jedes Jahr hat für sich eigentümliche Spitzenwerte der Moscheeübergriffe, die im Zusammenhang mit gesellschaftlichen, politischen und globalen Ereignissen stehen. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle .....

**Abbildung 15.** 2017 War der „antimuslimische und türkeipolitische Effekt“, 2018 der „Stigmatisierungs- und Pauschalisierungseffekt“ und Jahr 2019 der „muslimischer Extremismus bzw. Der ‚IS‘-Effekt“ dominant. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle. ....

**Abbildung 16.** Ersichtlich sind die Permanenz und Kontinuität der Übergriffe auf Moscheen. Im Jahreszyklus weisen einige Monate Spitzenwerte auf, die durch gesellschaftliche Ereignisse in Korrelation gesetzt werden können. Quelle: DITIB Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle.....

## Tabellenverzeichnis

**Tabelle 1.** Für Die Jahre 2017-2019 wurden insgesamt 162 Moscheeübergriffe registriert. ...

**Tabelle 2.** Moscheeübergriffe nach Monaten zu den Jahren 2017, 2018 und 2019.....

**Tabelle 3.** Tatvorgänge sind nach Tatmotiven abgetragen.....

**Tabelle 4.** Übergriffe nach Bundesland sind kumuliert abgetragen. NRW, Baden-Württemberg und Bayern weisen Spitzenzahlen auf. ....

**Tabelle 5.** Übergriffe nach Trägern.....

**Tabelle 6.** Relevante Ereignisse für die Erklärung der Moscheeübergriffe, die im gesellschaftlichen Kontext stehen. ....

**Tabelle 7.** Komplette Liste der verifizierten empirischen Daten der Moscheeübergriffe zu den Jahren 2017, 2018 Und 2019.....

